



20 Jahre

CRZVD

Jahresbericht 2014



INHALT

1. Bericht der Vorstandschaft	1
2. Zucht	6
2.1. Zuchtgeschehen 2014	6
2.2. Cabana la Cimarrona	8
2.3. CP-Criollos	10
2.4. Criollos de Baviera	14
2.5. Criollos im Hegau	17
2.6. Horberleshof	20
2.7. La Primera	22
2.8. Satinka Ranch	26
2.9. Toms Criollo Ranch	29
3. Criollos -Vom Arbeitspferd zum Freizeitkumpel	32
4. Bericht des Criollo Forums	44
5. Berichte von Veranstaltungen	46
5.1. Messen	46
5.2. Fiesta Criolla	49
6. Vielseitige Criollos	57
6.1. Working Equitation	57
6.2. Westernreiten	61
6.3. Distanzreiten	64
6.4. Wanderreiten	68
6.5. Pato	70
6.6. Team Penning	72
6.7. Soledad Ferreira	74
6.8. Daniel Behrouet	79
7. Internationales	84
7.1. Equotherapie in Österreich	84
7.2. Criollos in Salzburg	88
7.3. Schweiz – Laguna de las Rosas	91
7.4. Holland	94
7.5. Italien	97
7.6. Schottland – Chamfron Stud	99
7.7. Uruguay	101
8. Termine	103

Vorstandsbericht

Liebe CRZVD Mitglieder, liebe Criollo-Freunde!

am 22.10.2014 sind wir 20 Jahre alt geworden! Auf der Jahreshauptversammlung 2015 werden wir das feiern und uns erinnern. Wir werden darüber nachdenken, wie sich die Criollos in Deutschland entwickelt haben. Von null auf vielleicht ein bis zwei tausend Tiere. Nicht schlecht, aber auch kein Boom. Schon im Rassestandard steht, dass Criollos ein Pferd mit mittleren Maßen ist, nicht groß, nicht klein, nicht fein, noch grob, nicht schnell und auch nicht langsam. Mittelmaß? Ja, aber vielleicht ist das genau das Attraktive an Criollos. Die meisten von uns sind Freizeitreiter und wir brauchen in erster Linie ein gesundes, zuverlässiges und „gängiges“ Pferd, mit dem man alles machen kann. Ausgeglichene Eigenschaften, leistungsfähig, wenn man will gerne auch sportlich, aber nicht überzüchtet. Das sind Criollos. Einfach ein gutes Pferd.

Ich möchte an dieser Stelle an die Herkunft der Criollos in Südamerika erinnern. Der CRZVD pflegt den Kontakt in die Herkunftsländer. Uruguay unterstützt uns aktiv und unsere Arbeit wird dort anerkannt. In Südamerika ist Criollo-Zucht, insbesondere für den Sport, zurzeit sehr populär und mittlerweile sogar ein Business. Noch existiert die Gauchokultur auf den vielen Estanzien, wo jeden Tag früh morgens Criollos und Mestizos gesattelt werden und man sich in vergangene Zeiten zurückversetzt fühlt. Aber die moderne Landwirtschaft, Handy, Internet und die Globalisierung dringen auch dort vor. Die führenden Criollo-Züchter setzen auf künstliche Besamung, Embryotransfer, Ergänzungsfutter und professionelles Training für die sportlichen Erfolge.

Mit dem Uruguayischen Verband habe ich im vergangenen November, bei einem Besuch dort die weitere Zusammenarbeit besprochen. Sie sind bereit, uns weiter aktiv zu unterstützen. Es geht um gegenseitige Besuche, auch z.B. um die Möglichkeit in Uruguay Praktika bei Züchtern oder Trainern zu machen. Konkret wird Daniel Berhouet, ein erfolgreicher Pferdetrainer und Turnerreiter dieses Jahr wieder kommen. Von ihm kann man alles über das Gauchoreiten und südamerikanische Pferdeausbildung erfahren. Er wird auch bei der Fiesta Criolla dabei sein. Ich lade Euch ein, auch die reiterlichen Tradi-

tionen Südamerikas besser kennen zu lernen. Criollos sind nun mal keine „Gringo“ Pferde.

Martin Gurmendez, der „Außenminister“ des uruguayischen Züchterverbandes, plant im November zu kommen. Mit ihm und dem Bayerischen Verband für Kleinpferde und Spezialrassen wollen wir die unterschiedlichen Zuchtreister in Europa und ein Ursprungszuchtbuch Criollos diskutieren. Nach Möglichkeit soll es einen Kurs zu Rassestandard und Pferdebeurteilung geben. Ende März 2015 ist die große FICCC Ausstellung in Buenos Aires. Ein absolutes Highlight. Leider haben wir es dieses Mal nicht geschafft, eine Reise dorthin zu organisieren.

Was sind die Themen bei uns?

Wir sind immer noch auf der Suche nach dem Profil der Criollos Definitivos. Die Diskussionen in den Foren oder Facebook gehen hoch her, wenn es um das Potential und das Zuchtziel geht. Es gibt eine kleine aber wachsende Sportszene. Cimarron mit Joschka Werdermann, als Deutscher Vize-Champion in Junior Working Cowhorse war ein Ausrufungszeichen. Man spricht mittlerweile von Criollos in der Westernszene. Die überwiegende Mehrheit der Criolloreiter sind jedoch Freizeitreiter. Interessanterweise sind das oft „Golden Ager“, also Reiterinnen und Reiter zwischen 40 und 60, die unkomplizierte und sichere Pferde suchen. Aber mit einem Criollo muss man sich gar nicht entscheiden, ob Sport oder Freizeit. Criollos können beides. Je größer die Spannweite, desto besser.

Der CRZVD, aber auch die Züchter sollten sich noch besser in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der CRZVD bemüht sich mit seinen bescheidenen Kräften darum, in dem wir auf Messen gehen, wie auf die Faszination Pferd in Nürnberg oder in Zeitschriften präsent sind. Die Unterstützung durch die Züchter, z.B. für die Schautruppe, die Standbesetzung aber auch als Sponsoren ist dabei entscheidend. Andersherum ist der CRZVD bereit, Veranstaltungen unserer Mitglieder nach Kräften zu unterstützen. Sprecht uns an, wenn Ihr was vorhabt und wir helfen können.

Ein mühsames Thema sind die verschiedenen Zuchtbücher in Europa. Der

Austausch von Zuchttieren ist nicht einfach, da z.B. Italien und Frankreich ihre Pferde noch in Südamerika eintragen. Beim Verkauf deutscher Zuchttiere müssen die dortigen Zuchtverbände die deutschen Abstammungspapiere anerkennen. Wir bauen langsam die Kontakte in unsere Nachbarländer auf. Da gibt es aber noch viel zu tun.

Und wie geht es dem Verein im Moment?

Insgesamt haben wir derzeit 117 Mitglieder. 2014 sind 9 Mitglieder aus- und 14 eingetreten. Allen Neuen ein herzliches Willkommen! Wir sind finanziell gesund und halten mit dem bescheidenen Budget Haus.

Die Jahreshauptversammlung fand am 8.3.2014 statt. Dieses Mal waren wir bei Daniela Berg und Kai Herbst auf der Estancia Criolla in Hafenlohr zu Gast. Trotz dieser großen Attraktion kamen nicht so viele Mitglieder, wie im Vorjahr. Ob das an den Neuwahlen lag? Neu in der Vorstandschaft ist Caroline Schlatterer als Schriftwartin, Verena Hoffart als Kassenwartin und Ina Zeller als Zuchtwartin. Den Shop hat Birgit Kandel übernommen. Mit großem Dank für Ihre Arbeit im Verein wurden Katja Geiger (Schriftwartin), Geli Dorn (Kassenwartin) und Andreas Werdermann (kommissarischer Zuchtwart) verabschiedet.

Die Vorstandschaft traf sich 2014 zu zwei Sitzungen, davon ein ganzes Wochenende bei Ina und Karl Zeller. Etwa alle 4-6 Wochen gibt es eine Telefonkonferenz und sonst viele E-Mails und Telefonate. Über alle Neuigkeiten informiert Euch Caro Schlatterer regelmäßig mit Rundbriefen.

Was waren die Highlights 2014?

Die Fiesta Criolla 2014 war noch ein bisschen schöner und umfangreicher als in den Jahren davor. Die Teilnehmerzahl blieb dagegen in etwa konstant, was vielleicht auch am Regen lag. Wir



konnten wieder zahlreiche Gäste vom Criollo-Forum begrüßen. Die Fiesta Criolla ist mit Abstand der wichtigste Treffpunkt der deutschen Criollistas und Mestizeros. Neu war am Freitag ein kleiner Distanzritt. Die Zuchtschau hat sich als wichtiges und Element der Fiesta gut etabliert. Frau Sirzisko und Dr.Ute Heck haben souverän gerichtet.



Ein großer Erfolg war wieder die „Faszination Pferd“ in Nürnberg. , vom 28.10.-2.11. Der CRZVD hatten einen eigenen, gut besuchten Stand. Die Showtruppe hatte nach der Neuauftellung mit sieben neuen Pferden einen super Start. Die ganze Gruppe durfte erstmals neben den täglichen Auftritten im Schauprogramm auch bei beiden Galashows auftreten.

Neben den Großevents gibt es mittlerweile zahlreiche kleinere regionale Veranstaltungen. Das sind Hofturniere, Fun-Turniere oder Fohleneintragungen. Davon möchte ich nur das „Pferde- und Hundespektakel“ Ende September



in Illertissen erwähnen und damit die Brücke zu unseren Freunden vom Criollo-Forum schlagen. Dort wird richtig gute Werbung für unsere Rasse gemacht. Vielen Dank!

Was sind die Herausforderungen für den CRZVD 2015?

Das Highlight wird hoffentlich die JHV am 7.3.2015 sein. Wir hoffen auf die Teilnahme unserer Gründungsmitglieder und Alt-Vorsitzenden. Wir wollen auf die Gründungszeit zurückblicken und schauen, was sich von den ursprünglichen Ideen bewährt hat.

Bitte seid nicht überrascht, wenn wir Euch ansprechen, wenn wir Unterstützung brauchen, denn die vielen guten Ideen sind von dem kleinen Häuflein Vorstandschaft nicht alleine zu schaffen.

Ich wünsche Euch und Euren Criollos ein zufriedenes, erfolgreiches und besonders gesundes reiterliches Jahr 2015.

Euer Conrad Hoyos



Grußwort des BZVKS



Liebe Züchter, Reiter und Freunde des Criollos,

Der Criollo Reit- und Zuchtverein Deutschland e.V. (CRZVD) feiert in diesem Jahr sein 20 jähriges Bestehen! Hierzu gratuliere ich, als Zuchtleiterin des Bayerischen Zuchtverbandes für Kleinpferde und Spezialpferderassen e.V. (BZVKS), ganz herzlich und möchte im gleichen Zuge dem Verein und seinen Aktiven mein Kompliment aussprechen. Der CRZVD hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Criollozucht und den Reitsport mit Criollos und Criollo-Mestizos (Cruzados) zu pflegen und zu fördern. Dieses hoch gesetzte und für den Criollo so wichtige Ziel wird Jahr für Jahr von den Mitgliedern des Vereins durch diverse Aktivitäten wie Messeauftritte, Turnierstarts, Zuchtschauen, Wanderritte, der Fiesta Criolla oder auch der stets aktuellen Internetseite erreicht. Wo auch immer man Criolloreiter, -freunde und –züchter antrifft, man spürt stets die familiäre und lockere Atmosphäre, die einen schnell davon überzeugen kann, selbst Fan der Criollos zu werden.

Seit 20 Jahren verbinden den CRZVD und den BZVKS eine innige und konstruktive Freundschaft. Gemeinsam mit dem Verband der Züchter der Spezialpferderassen in Bayern e.V. schaffte man es, den Bekanntheitsgrad der Rasse Criollo in Deutschland auszubauen und wichtige Zuchtregularien zu erarbeiten und zu etablieren. Die Qualität der in Deutschland gezüchteten Criollos ist der beste Beweis, dass die systematische Zuchtarbeit nach amerikanischem Vorbild Früchte trägt. Einen Criollo zu züchten, wie man ihn in seiner amerikanischen Heimat antrifft, das ausdauernde und genügsame Arbeitspferd der Gauchos, war und bleibt oberste Priorität der deutschen Zuchtarbeit. Auf drei anspruchsvollen Selektionsstufen, nämlich der Fohlenbewertung, der Stutbucheintragung bzw. der Körung und letztendlich der gerittenen Leistungsprüfung basiert die Criollozucht hierzulande. Ebenso wird großer Wert auf die Reinrassigkeit dieser nervenstarken und robusten Pferde

gelegt. Deutschlandweit werden von den verschiedenen regionalen Zuchtverbänden ca. 110 aktive Zuchtstuten und über 20 gekörte Hengste betreut sowie jährlich um die 70 Fohlen der Rasse Criollo registriert. Hinzu kommen viele Sport- und Freizeitpferde und einige Cruzados, die auf den Criollo basieren. All diese Pferde erfreuen ihre Besitzer und Betreuer Tag für Tag aufs Neue und sind der sichere Beweis dafür, wie wertvoll und unverzichtbar die Arbeit des CRZVD ist!

Ihre Claudia Eikermann (ehemals Sirzisko)

Körung und Leistungsprüfung 2014

Es wurde 2014 ein Criollo Hengst zur Herbstkörung in Riem vorgestellt und erfolgreich gekört, der 2010 in Uruguay geborene **Mulato del Chamame** im Besitz von Benjamin Philipp, Criollos de Baviera, herzlichen Glückwunsch!



Bei der neuen Leistungsprüfung am 7.10.2014 in München haben ein Hengst und eine Stute teilgenommen. Vom CRZVD hat die Stute **Florentina**

el Cazador im Besitz von unserem ehemaligen Vorstand Erich Küffner teilgenommen und mit dem Ergebnis von 7,6 erfolgreich bestanden. Die Stute überzeugte mit hervorragender Kondition und einem enormen Leistungswillen. Vor allem im Trab und im Galopp wusste die zierliche Stute zu überzeugen.

Glückwunsch an Erich Küffner und Flori!



Cabana „La Cimarrona“ 2014



Turniere: Es muß nicht immer der Profi reiten. Unser Deckhengst „Engano Caraguata“ hat in dieser Saison bewiesen, dass er auch mit unerfahrenen Reitern auf dem Turnierplatz teamfähig ist. Nadja Müller hat in ihrer ersten Turniersaison mit Engano beeindruckende Resultate in der Schweiz erzielt. Ein Sieg im Ranch-Sorting und mehrere Platzierungen unter den Top-Ten in verschiedenen Disziplinen sprangen dabei heraus.

Deckstation: bis Mitte Mai 2015: Forch/Schweiz. Ab Mitte Mai: Grafenhausen/Deutschland.



Zucht: Dieses Jahr zum ersten Mal in die Zucht ging „**Catalina CpE**“ . Sie ist die Halbschwester der „Gran Campeonas 2014 und 2011“ von Uruguay „Margarita Caraguata“ und „Guenoa Guasquera“. Ihr gemeinsamer brasilianischer Vater „BT Rubi“ hat mehrere „Freno de



Oro-Gewinner“ in seiner Ahnentafel. Wir erwarten gespannt ihren Nachwuchs mit Engano.

Verkauf: Alle Pferde, von Jährling bis 4jährig, die auf der Verkaufsliste 2014 standen, fanden dieses Jahr neue Besitzer. Alle Tiere stammten aus der Anpaarung mit „Engano Caraguata.“

Kurse: Jährlich finden bei uns „natural-horsemanship-Kurse“ statt.

Sinn dieser Kurse ist es, den Umgang des Menschen mit den jungen Pferden harmonisch, problemlos und stressfrei zu gestalten. Unsere Verkaufspferde werden es Ihnen beweisen.

Criolla Naturkosmetik: Auf verschiedenen Messen und Veranstaltungen konnten wir neue Kunden für unsere Naturprodukte begeistern.

Bernhard Rudolf



CRIOLLA

Criollo-Gestüt LA CIMARRONA
Schlüchtseehof 1
D-79865 Grafenhausen
Tel. +49 (0)7748/5649
eMail: info@criolla.de
www.criolla.de



Zucht | Verkauf | Deckstation | Pensionspferde | Wanderreitstation
begleitete Ausritte | Stutenmilchprodukte | Betriebsführungen

Jahresrückblick CP-Criollos 2014

Werte Pferdefreunde,

unser Sohn Joschka Werdermann und der CP-Criollos Deckhengst De Baviera Cimarron haben die Turniersaison 2014 höchst erfolgreich beendet: Am 19.09.2014 wurden die Beiden auf der **EWU German Open Deutsche Vize-Meister in der Junior Working Cowhorse:**

13. bis 21.09.2014 EWU German Open

Mit fast 700 Pferden war die EWU German Open in Kreuth dieses Jahr die größte Westernreitsport-veranstaltung Europas. Neben der Deutschen Meisterschaft FN Reining, die erstmals seit 2006 wieder auf der German Open stattfand, stellte das Finale in der Disziplin Working Cowhorse am 19.09.2013 wieder ein besonderes Highlight dar, was sich in der besonders großen Zuschauerresonanz in der Halle, der guten Stimmung und der intensiven Nutzung des Livestreams zeigte.



Die so spektakuläre wie anspruchsvolle Disziplin Working Cowhorse befindet sich in Deutschland in einem kontinuierlichen Aufwärtstrend: Sowohl die Reiter, als auch die Pferde werden immer besser! Dies zeigte sich im Niveau der im diesjährigen Finale gezeigten

Leistungen sowie in den Starterzahlen: Insgesamt konnten sich 14 Reiter für das Working Cowhorse Finale qualifizieren und somit fast ein Drittel mehr als im Vorjahr. Und auch die Anzahl der gestarteten Pferde konnte von 18 im Vorjahr auf 21 gesteigert werden, darunter waren 7



Junior- und 14 Senior-Pferde. Somit konnte in diesem Jahr erstmals eine Prüfung für Junior-Pferde (bis 6 Jahre) und für Senior-Pferde durchgeführt werden. Die Working Cowhorse auf der German Open wird als "Zwei-Klassen-Event", bestehend aus einer "Dry-Work" (Reining) und einer „Fence-Work“ ausgetragen:

In der Dry Work bewies Cimarron seine Rittigkeit und in der Fence Work seinen Cow-Sense.

Insgesamt erreichten Joschka und Cimarron eine hervorragende 414 - zweiter Platz und Silber-Medaille.

**Weitere herausragende
Turniererfolge 2014 von
Joschka und Cimarron:
10.08.2014 EWU Lan-
desmeisterschaft Niedersachsen in Eltze**

Vize-Landesmeister Junior-Reining auf der EWU Landesmeisterschaft Niedersachsen 2014! Joschka Werdermann und De Baviera Cimarron belegen den zweiten Platz in der Junior-Reining und gewinnen die Jungpferde-Reining für 5-jährige Pferde. Cimarron ist somit "Bestes 5-jähriges EWU Reining-Pferd Niedersachsens"!

26.07.2014 "Ride Of America Cowhorse Stakes" in Wenden:

Joschka Werdermann und De Baviera Cimarron siegen in der "Ride Of America Cowhorse Stakes" gegen hochkarätige Konkurrenz im Haupt-Event der "Gala-Night" auf der Circle L-Ranch in Wenden! Auch in den EWU Qualifikationswertungen zur German Open am 24. und 26.07. siegten die Beiden - und qualifizierten sich somit für das Working Cowhorse Finale auf der German Open! Die "Cowhorse Stakes" sind ein "Drei-



Klassen-Event", das neben Dry- und Fence-Work auch eine "Herd-Work" (Cutting) umfasst. Joschka und Cimarron zeigten in allen drei Klassen konstant gute Leistungen.

05.07.2014 NRHA Regio Turnier in Wenden

Joschka Werdermann und De Baviera Cimarron belegen auf dem NRHA Regio Turnier in Wenden in der JP Open Reining den zweiten Platz - Cimarron ist nun NRHA Money Earner!

... übrigens:

Neben den beiden brasilianischen Criollos SJ Rodopio (La Invernada Hornero - Santa Elba Bellaco - Las Mercedes Taco) und Tuco Tuco do Itapevy (Hornero - La Invernada Aniversário) hatten sich auch fünf Chilenos für die Disziplin Reining bei den Weltreiterspielen 2014 in Frankreich qualifiziert. Davon stammen drei von Casas de Polpaico Estribillo und zwei von Las Mercedes Taco ab - alle diese vorgenannten Vererber finden sich im Pedigree von Cimarron!

Unser Nachwuchs: Chaca Julia, 2012 European Reined Cowhorse Futurity Reserve Champion der ERCHA, hat uns am 04.05.2014 von Cimarron ein viel versprechendes Hengstfohlen geschenkt: CP Chaca Teso. Teso vereint das Potenzial seiner Eltern, die ja beide herausragende Sporterfolge vorzuweisen haben. Er hat einen sehr angenehmen, sympathischen Charakter und sehr ansprechende Bewegungen. Er ist mit einer Wertnote 7,8 Prämienfohlen des Verbands der Pony- und Pferdezüchter Hessen.



Auch CP Lucía Corajuda von Cimarron aus der Máxima de la Vieja, 2013 Siegerin der Criollo-Fohlenprämierung des Hessischen Zuchtverbands, entwickelt sich prächtig.

... und unsere viel versprechende reinchilenisch gezogene Jungstute La



Amanecida La Yamaga (geboren 2011) befindet sich seit Dezember 2014 in der Grundausbildung.

Gefriersamen von De Baviera Cimarron erhältlich:

Cimarron, Leistungshengst, vom Verband der Pony- und Pferdezüchter Hessen gekört am 5. Oktober 2013, verfügt über eine europaweit einzigartige Abstammung, die auf den prägenden Vererbern der international erfolgreichen brasilianischen Reining-Criollos basiert. Sein Vater ist Rucalquin Jabado, der rein chilenisch gezogen ist: Die beiden wichtigsten Vererber der Criollo-Zucht in Chile, Las Mercedes Taco und Casas de Polpaico Estribillo sind seine Großväter. Cimarrons Mutter Jeitosa Las Piedritas vereint in ihrem Pedigree die herausragenden Vererber der brasilianischen Criollo-Zucht La Invernada Hornero und La Invernada Aniversário, sowie den sehr erfolgreichen Taco-Enkel El Aromo de Pichidegua Campero von Santa Elba Bellaco. Jeitosas Vater ist der in der Westernreit-Disziplin "Reining" international erfolgreiche BT Haragano. Cimarron vererbt seinen angenehmen Charakter, sein geniales Gebäude und seine Leistungsbereitschaft. Beginnend mit der Decksaison 2015 steht von Cimarron EU-weit Gefriersamen zur Verfügung.



CP-Criollos

Evi Pfister-Werdermann
Sägmühlstr.40, D-74930
Ittlingen
www.cp-criollos.de
mail: diewerdermanns@web.de
Mobil: +49 176-78587202 oder
+49 176-96674768

Criollos de Baviera 2014

Das Jahr 2014 war für uns ein Jahr in dem wir viel lernen durften und unsere Pferde auf verschiedenen Veranstaltungen präsentierten. Es begann wieder mit Veranstaltungen auf der Giessbachranch mit Kay Wienrich, der die deutsche Reining Nationalmannschaft trainiert und ein eingefleischter „Buckaroo“ ist. Wir waren dort mit Quelen Sara, Averias Abran Cancha und De Baviera Enya und De Baviera Facon vertreten.

Da wir uns ja immer weiterbilden wollen besuchten wir 2014 gleich drei Veranstaltungen von Kay. Unter anderem lernten wir und unsere Pferde den Umgang mit der Hackamore, machten aus einigen Roping Pferde und lernten, wie die Buckaroos ihre Pferde zureiten.



Wir bekamen heuer zwei Fohlen, welche im August auf unserem Gestüt vom Bayerischen Zuchtverband registriert und bewertet wurden. De Baviera India wurde mit einer 8,6 Goldprämienfohlen und damit bestes Criollofohlen beim Verband 2014.





Außerdem waren wir als Showtruppe in Daubitz bei Görlitz eingeladen. Dort wird jedes Jahr ein großes Countryfest veranstaltet. Wir waren dort zweimal täglich mit unseren Pferden im Showprogramm, wo wir die Vielseitigkeit der Criollos zeigen und viele neue Interessenten für diese Rasse gewinnen konnten.



Das eigentliche Highlight 2014 war der Auftritt beim 20. „Manfred Swarovski Gedächtnisturnier“ auf dem Schindlhof der Familie Haim-Swarovski in Fritzens bei Innsbruck, wo wir ebenfalls mit 4 Pferden waren.

Ähnlich wie in Daubitz, nur mit komplett anderem Publikum zeigten wir auch dort die Vielseitigkeit der Rasse und stellten die Pferde in der Western- und der traditionellen Reitweise vor. Ausserdem zeigten wir das Exterieur eines Criollos an unserem Hengst Mulato del Chamame.

Das Publikum zeigte sich ebenfalls sehr interessiert und man kann auch hier

sagen, dass sich ein paar neue Freunde für die Rasse gefunden haben.



Die Resonanz war jedenfalls sehr gut.

Zum Abschluss des Jahres waren wir mit der Schautruppe des CRZVD mit Averias Abran Chancha und Andaluz Sacromonte für eine Woche auf der Faszination Pferd in Nürnberg, wo unsere Truppe täglich 2 Auftritte, unter anderem beim Galaabend hatte.



2014 war ein sehr lehrreiches Jahr, wo wir unsere Criollos aber auch dem unterschiedlichsten Publikum vorstellen durften. Und einige neue „Freunde“ für die Rasse gewinnen konnten.

Für Mai/Juni 2015 erwarten wir 7 Fohlen, 5 davon werden der erste Jahrgang von Mulato's Fohlen werden, worauf wir uns sehr freuen!

Criollos de Baviera

Benjamin Philipp
Criollos de Baviera

Zum Mühlfeld 2
D-94508 Schöllnach
+49 170 8388 902

www.criollos-debaviera.de
criollos.bayern@googlemail.com

A business card for 'Criollos de Baviera'. The card features a photograph of a dark horse grazing in a field next to a body of water. The text is arranged around the image. At the top left, 'Criollos de Baviera' is written in a large, stylized font. To the right, the name 'Benjamin Philipp' is underlined, followed by 'Criollos de Baviera'. At the bottom left, the address 'Zum Mühlfeld 2', 'D-94508 Schöllnach', and phone number '+49 170 8388 902' are listed. At the bottom right, the website 'www.criollos-debaviera.de' and email 'criollos.bayern@googlemail.com' are provided.

Criollos im Hegau

Messe Pferd Bodensee Februar 2014

Mit 2 Criollostuten, Sorpresa (14 Jahre) und Madera (9 Jahre), reisten wir, Anja Martin und Anika Görgen, nach Friedrichshafen. Im Rahmen des Bayrischen Spezialrassenverbandes wollten wir die Coolness der Criollos zeigen. Ein Gymnastikball wurde nicht nur gerollt, sondern auch zwischen den Reiterinnen hin und her geworfen. Im Anschluss zogen wir die Zaumzeuge aus und ritten völlig frei ein Pas de Deux.



Fohlenregistrierung 2014



Am 22. August kam Zuchtrichterin Claudia Sirzisko und ihre Kollegin Melanie Hutt vom Bayrischen Spezialrassenverband zur Beurteilung und Brennen unserer Fohlen auf den Hof. In diesem Jahr wurden 3 Fohlen vorgestellt: Calfiao Chorcho, Gajona und Calfiao Charango. 2 wurden als Prämienvohlen ausgezeichnet.

Hoffest mit FUN-Equitation am 30.-31. August 2014

Am letzten Wochenende im August haben wir wieder mit Reitern aus Nah und Fern unser Hoffest gefeiert. 45 Ross-Reiter-Paare gingen an den Start, davon 14 Reiter mit Criollos, 4 Reiter aus Österreich, 23 aus der Schweiz und 18 Reiter aus Deutschland – multikulti!

Am Samstag ging es auf einen doch sehr kniffligen Geländeparcours: Wassergraben, Basketball und Kegeln vom Pferd aus, zwischen Feuerschalen und Luftballons, über Brücken, Sprünge und vieles mehr! Insgesamt 22 Hindernisse durften bewältigt werden, auch die Zeit sollte dabei nicht in Vergessenheit

geraten. Ob junge oder älter Pferde (4- oder 28-Jährig) – alles war dabei. Vom Friesen, über den Carmargue, Tinker, PRE oder Isländer, alle wollten sich mit den Criollos messen. Gestartet wurde in 2 Altersgruppen: Jugendliche bis 17



Jährig und Erwachsene ab 18 Jährig.

Am Nachmittag ging es sehr flott im Barrel Race um die Tonnen. Nach dem Knock-out-Verfahren wurde zu Zweit gestartet, der Schnellere kam eine Runde weiter. So konnte man sich fürs Finale am Sonntag qualifizieren.

Am frühen Abend wurde ein buntes Showprogramm zum Thema „Criollos in Action“ vorgeführt. Die Jungen Wilden, sprich vier 12-Jährige Reiterinnen, zeigten ihr Können auf den sattellosen Pferden. Weitere Cowgirls zeigten die Coolness ihrer Criollos indem sie Hüte warfen und ohne Zaumzeug ritten. Das Highlight der Show war das weitangereiste Team vom Verein EMOTION aus Wien, welche NaturalHorsemanship der feinsten Art zeigten. Der Abend konnte bei schönstem Wetter mit Musik, Lagerfeuer und netten Gesprächen ausklingen, bis zum Start der Feuershow der Germani Ardentis, die mit Pois und Feuerfurzten das Publikum anheizten.



Der Sonntag startete für die Fröh-aufsteher mit dem Rheinritt, einem ca 3 Stündigen Ritt. Dann ging es mit dem StilTrail der Jugendlichen weiter. Das Finale des BarrolRace wurde vorgezogen, damit die Wiese nicht erst durch den Regen versumpfte. Es waren sehr spannende Rennen, die oft nur mit einem

„Muckensäckeke“-Vorsprung gewonnen wurden. Der Sieger hieß Fabian Hell-

stern mit seinem Carmargue Ormolac, 2. Platz Jasmin Martinec-Pascale, 3. Platz Sabine Burger mit Criollohengst Negro Nostalgioso. Bei den Jugendlichen gewann Chantal Bortoloso mit Freiburger Ares, 2. Platz Joelle Gansser mit Criollostute Sorpresa und 3. Platz Carolin Glass mit Friesenstute Gery.

Die Erwachsenen wurden im Stil Trail schon etwas nass, aber trotzdem zeigten sie schöne Ritte und auch das Publikum blieb zum anfeuern. Die Siegerehrung fand in der Reithalle statt, wo auch unser automatisches Rodeopferd auf seine Reiter wartete. Das gesamte Wochenende gab es sehr leckeres Essen von Flammkuchen, über Steaks und Zebu vom Grill und natürlich eine riesige KuchenAuswahl.

Der CRZVD sponserte eine Trense für den bestplatzierten Criollo in der Fun-Equitation, diese gewann Sophie Fischer mit ihrer Criollostute Atacama aus Österreich. Sie belegten den 5. Platz. Ina Zeller, Zuchtwartin des CRZVD überreichte den Preis persönlich. Der Termin fürs nächste Hoffest steht bereits fest: 29. - 30. August 2015. Seid dabei!!!

EWU-Turnier Allensbach 5.10.2014

Gleich 3 Criollo definitivos waren auf dem C-Turnier in Allensbach vertreten. Sarah Schelle (Jugend) und Annika Tag zeigten Criollostute Magnolia (8 Jahre) das erste Mal die Turnierszene (LK5).

Caroline Schlatterer mit Graufalben-Wallach Arturo und Anja Martin mit Madera starteten in der LK 4. Dabei holte Caro den 1. Platz im Trail, und den 2. Platz in der Horsmanship. Anja bekam ebenfalls 3 Schleifen bei 3 Starts. Das war eine erfolgreiche Vorstellung der Criollos im Turniersport!



Anja Martin

Vorstellung des Horberlehofs

Liebe Criollo-Freunde und Züchter, der Horberlehof, unsere Heimat, liegt idyllisch im Schwarzwald gelegen. Wir leben seit 1997 auf dem schönen Hof und halten seit 1999 Pferde. Heute ist der Horberlehof neben Ferien- und Reitbetrieb auch Pferdepension und Wanderreitstation.



Unser Reitunterricht orientiert sich an Centered Riding (Sally Swift). Die Kunden sind vor allem Wander- und Freizeitreiter, die auf unserem Hof ihr Wissen vertiefen wollen, aber auch Entspannung und Erholung suchen. Außerdem bieten wir ein reitpädagogisches Angebot, Kindergruppen, Eltern-Kind-Reiten, pferdegestütztes Coaching und Reiten für Behinderte. Seit 2011 finden auf dem Horberlehof auch Vorträge und Seminare zum Thema Pferd und Gesundheit statt, zu denen wir gerne externe Dozenten einladen.

Die Criollos durfte wir das erste Mal bei „Criollos im Hegau“ kennen lernen. Bei einem schönen Ausritt zum Rhein konnten wir diese wunderbaren Pferde und die eben so schöne Landschaft genießen. 2012 zogen die ersten beiden Criollo Stuten bei uns ein. Beide tragend von Donatello, dem tol-



len, jungen Hengst vom HS-Corral. Diese Fohlen haben sich prächtig entwickelt und haben uns durch ihr zugewandtes, freundliches und vor allem ge-
lehrigem Wesen absolut von der Rasse überzeugt.

So konnten wir uns im Frühjahr 2014 dazu entschließen den gekörten und leistungsgeprüften Hengst von Chris Matt „Chiaroscuro del Castillo“ zu kaufen und ihn von der Ostsee zu uns in den Schwarzwald zu holen.



„Curo“ hat uns von Beginn an mit seinem umgänglichen Wesen, seiner Robustheit und Rittigkeit überzeugt. Nun erfreut er sich an dem angenehme Leben mit seinen beiden Stuten auf unser Weide am Waldrand.

Unser Ziel ist es gesunde, leistungsfähige und nervenstarke Criollos zu züchten, die sich sowohl für den Freizeitbereich als auch für pädagogische und therapeutische Einsätze eignen. Das Umfeld des Schwarzwalds, große Weiden und hochwertiges Futter sowie ein pferdegerechter Umgang mit unseren Tieren wird uns diesem Ziel näher bringen.

Wir freuen uns riesig auf die Fohlen 2015 und auf einen interessanten Austausch im Verband.

Beste Grüße aus dem
Schwarzwald,
Familie Fahrner

www.horberlehof.de



La Primera, auf Gut Dalwitz

Wir können auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Es war Mitte März, als eine bis heute nicht abreiende Nachfrage nach unseren Criollos einsetzte. Nach mehreren mageren Jahren war das höchste Zeit. Ich denke, ein Grund ist die gute Konjunktur in Deutschland und die allgemein gute Stimmung der Konsumenten. Als Reaktion auf die besseren Aussichten, haben wir die Zahl der belegten Stuten auf elf erhöht.

Vielleicht zahlen sich auch unseren Bemühungen um Qualität in der Zucht und in der Pferdeausbildung aus? Die Nachkommen von Quelen Aguilucho bewähren sich nun auch unter dem Sattel und bestätigen dort die Qualität dieses Top-Zuchthengstes. Die Pferde sind besonders lernwillig, gehorsam und rittig. Dank unserer Bereiterin Steffi Kierspel und dem Reitbetrieb von Gabriel Rodenberg sind wir eine der wenigen Criollozuchten, die gerittene Pferde und Pferde mit Routine anbieten. Ein für uns wichtiger Kundenkreis sind Wiedereinsteiger. Oft kommen die Interessenten zunächst im Urlaub und finden dann zu ihrem Pferd.



Siegerehrung "Super Gaucho"

Eine weitere freudige Erfahrung war die diesjährige Zuchtschau des CRZVD. Drei junge Stuten von La Primera traten an und belegten die drei ersten Plätze – besser konnte es nicht gehen:

Gran Campeona: **Confianza LP** (*Yasota LP x Quelen Aguilucho*), Besitzer Ina und Karl Zeller

Reservada Gran Campeona: **Paloma LP** (*Junco sin Liga x Tape Yaguari*)

Tercer Mejor Yegua: **Jaguare LP** (*Yaimée LP x Quelen Aguilucho*),

Ende September fand immerhin schon zum elften Mal die traditionelle Criollo-Woche auf Gut

Dalwitz statt. Das Ergebnis der Fohleneintragung, durch den Zuchtverband für Deutsche Pferde (ZfdP) war höchst erfreulich. Von acht vorgestellten Fohlen wurden sechs prämiert und fünf hatten eine Note von 8,0 und mehr. Das höchst-bewertete Fohlen war *Sol LP* (*Gambeta LP x Quelen*



Aguilucho) mit 8,5 Punkten. Wer das kritische Auge von Herrn Britze, dem Zuchtleiter kennt, weiß diese Bewertung zu schätzen. *Salsa LP* wurde als Verbandsprämienstute aufgenommen.

Nebenbei bemerkt, hatte der ZfdP als erster Zuchtverband Criollos in Deutschland eingetragen, als Argentinien 1989 acht Criollos auf der Equitana vorstellte.

Eine der argentinischen Stuten, *Antojo Enredadera* kam später zu La Primera. Ihr Sohn, *Espinillo LP* (Vater *Jabali La Invernada*) ist derzeit bei uns im Deckeinsatz. *Espinillo LP* ist damit der einzige Vererber mit 50% La Invernada Blut in Europa. Rolf Ludwig hat ihn uns ausgeliehen. Von Rolf Ludwig haben wir darüber hinaus elf Jungpferde zum Beritt und



Verkauf übernommen. Vielen Dank für diese sehr gute kollegiale Zusammenarbeit.

Ein besonderes Highlight war der Besuch von Daniel Berhouet. Er ist, seit der Equitana 1989 der erste südamerikanische Profireiter, der nach Deutschland kam. Sein Großvater hat ihm schon als kleines Kind die Liebe zu den Pferden vermittelt. Nach einigen Jahren als Berufsreiter, in denen er über 500 Pferde eingeritten hat und in Freno de Oro Wettbewerben gestartet ist, konzentriert er sich jetzt auf Kurse für Gauchos und Domadores. 10 bis 15 Kurse gibt er im Jahr, auch auf so renommierten Zuchten wie La Invernada. Seine Spezialität ist das Ausbilden junger Pferde.

Seit vielen Jahren war es mein Wunsch, mehr über die „Doma Tradicional“ und die „Doma Racional“ zu erfahren und die Konzepte praktisch auf La Primera auszuprobieren. In den Internetforen wird immer wieder heftig, aber ohne viel



praktische Erfahrung über die Gauchoreitweise und die Effekte auf die Pferde diskutiert. Wir wollten es jedoch genau wissen und Daniel konnte uns alle Fragen beantworten. Er hat ein umfangreiches Wissen, praktische Erfahrung und kann beides – trotz Sprachbarriere – wunderbar rüberbringen. Steffi Kierspel, Daniel und ich haben ein paar Tage mit fünf rohen Pferden von La Primera gearbeitet. Wir sind nun davon überzeugt, dass „Doma Racional“ sehr gut zu uns und unseren Criollos passt.

Zudem haben wir mit *Quelen Estampa* ein Criollo-Stute, die Daniel vor über 7 Jahren in Uruguay selbst ausgebildet hat. Soledad Ferreira ist mit ihr damals

in Klassifikationsturnieren zum Freno de Oro gestartet. Estampa erinnerte sich noch ganz genau an die Lektionen. So hatten wir das Vergnügen, die ganze Bandbreite der Gauchoreitkunst kennenzulernen, vom Anreiten bis hin zu Turnierdisziplinen.

In einem dreitägigen Einsteigerkurs konnten wir feststellen, dass Daniel und sein Ansatz auch bei einem breiteren Publikum sehr gut ankommen. Beim traditionellen Rindertreiben während des Criollo-Wocheendes hat er uns Gringos gezeigt, wie das richtig geht. Einfach phantastisch!

Das hat uns bestärkt, ihn im September dieses Jahres wieder einzuladen. In Dalwitz wird er einen Einsteiger- und einen Fortgeschrittenenkurs geben. Interessenten sollten sich rechtzeitig anmelden.

Conrad Hoyos

CRIOLLOS

La Primera

„Die Erste“ Criollo Zucht Deutschlands

Gut Dalwitz

www.criollos-laprimera.de - www.feriengutdalwitz.de

Das erste Jahr Satinka Ranch in Ravensburg

Nach unserem Umzug nach Ravensburg Anfang letzten Jahres ist nun bereits ein Jahr vergangen. Das letzte Jahr war sehr spannend und ereignisreich. Da wir ja auch immer wieder verschiedene Kurse und Events durchführten und auch in diesem Jahr durchführen, wollen wir Euch gerne einen kleinen Einblick in unseren Ranch-Alltag gewähren.

Neben Reitunterricht, Einstellbetrieb und Berittpferden führen wir regelmäßige Kurse zu verschiedenen Themen durch. So waren es in diesem Jahr Working Equitation Kurse mit Rolf Janzen und ein Kurs mit dem Deutschen Nationaltrainer Manolo Oliva. Beide Kurse waren sehr spannend und lehrreich und es nahmen viele unterschiedliche Reiter, auch mit Criollos und Criofingern teil.



Alexandra mit Criolla definitiva Palo Borrachio la Chacha

Das Training unserer eigenen Pferde und der Berittpferde zielt darauf ab ein Pferd zu erhalten, was nach biomechanischen Grundsätzen trainiert und aufgebaut ist. Ausserdem soll es vielseitig, wendig, ausdauernd, gut bemuskelt und in jeder Hinsicht gesund sein. Dies versuchen wir auch im Reitunterricht auf unseren Schulpferden oder auch Reitern mit eigenen Pferden zu vermitteln. Dabei spielt die Rasse des Pferdes nur eine kleine Rolle. Wichtiger ist dabei der Körperbau des jeweiligen

Pferdes und das Zuchtziel der entsprechenden Rasse (zu welchem Zweck hat man ein Pferde gezüchtet). Zudem spricht man mit dem Reiter natürlich seine Ziele in der Aus- und Weiterbildung von ihm und seinem Pferd ab.

So fanden in unserem Stall diverse Events statt. An Ostern ritten 90% aller Einsteller zusammen in einer Gruppe von 18 Pferden nach Weiler in den netten gastfreundlichen Salon. Dort genossen wir Speis und Trank und die Pferde durften auch eine Fresspause einlegen.

Dann gab es einen Führungskurs, einen Zirkuslektionenkurs, sowie verschiedene Unterrichtseinheiten in Stangenarbeit und Freispringen und Kindergeburtstage.



Ihr seht bei uns war echt viel los im vergangenen Jahr und so haben sich auch einige Criollo-Freunde immer mal wieder auf einen Besuch bei uns eingefunden. Es gab denn auch einen Stallputztag, an dem sich die meisten Einsteller und auch ein paar Reitschüler

mit uns den Stall und den Umschwung auf Vordermann gebracht haben. Das Ergebnis war beeindruckend.

Wer sich für die Kurse, Beritt und Unterricht bei uns interessiert, kann gerne auf unserer Homepage die aktuellen Kurse ansehen und sich per Mail bei uns melden oder auf Facebook über die Satinka Ranch Gruppe. Wir würden uns über viele Besucher freuen.



Wir stellen auch Gastpferdeboxen zur Verfügung...

Gruppenausritt an Ostern

Ausserdem hat unser ehemalige Criollohengst Tango Laguna de las Rosas total liebe neue Besitzer gefunden. Nun ist er Walach und bleibt bei uns im Stall. Darüber freue ich mich riesig und wünsche den neuen Besitzern viel Spass und Freude mit ihm...

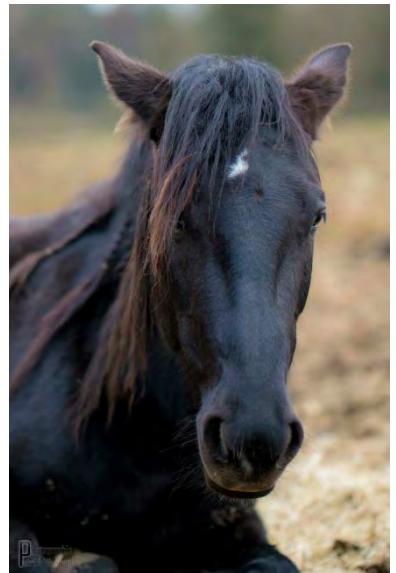
Es steht noch eine Criolla definitiva zum Verkauf, falls jemand auf der Suche nach einer toller Jungstute ist.

So nun freuen wir uns total auf das kommende Jahr. Ich bin mir sicher, dass sich wieder viele Pferde- und Criollo-Freunde bei uns einfinden werden. Die nächsten geplanten Events sind:

- 14.3./15.3.15 Working Equitation Kurs mit Rolf Janzen
- 11.7.15 Tag der offenen Tür
- 4.12. bis 9.12.15 Kurs mit Manolo Oliva

Ich wünsche Euch allen ein erfolgreiches 2015. Bei mir steht eine Turniersaison an, die als Qualifikation für die EM 2016 der Working Equitation in Deutschland sehr wichtig ist. Mit euren Vierbeiner alles Gute, gute Gesundheit und viel Freude...

Eure Satinka Ranch, Alexandra Stoller



Criolla definitiva Gacella



Nach einem ruhigen Winter fing bei uns der Frühling recht dramatisch an: Unsere hochträchtige Stute Luna zeigte plötzlich starke Koliksymptome, die sich nach einer krampflösenden Spritze der Tierärztin vorübergehend deutlich besserten. Nach wenigen Stunden ging es ihr jedoch wieder sehr schlecht und wir machten uns große Sorgen, da wir keinen Kotabsatz beobachtet hatten. Also ging es auf nach Gießen in die Uniklinik. Leider stellten die Ärzte fest, dass sich Lunas Fohlen so unglücklich in ihrem Darm verheddert hatte, dass dies zu einem Verschluss geführt hatte. Da die Erfolgsaussichten bei einer Operation sehr schlecht waren, entschieden wir uns dafür zu warten, ob sich das Fohlen wieder zurückdrehen würde. Am nächsten Morgen hatte sich Lunas Zustand noch weiter verschlechtert und die Ärzte wollten versuchen, bei einer OP wenigstens das Fohlen zu retten und Luna danach einzuschläfern. So eröffneten sie die Stute seitlich und waren total überrascht als sie sahen, dass der Darm noch vital war und entschieden sich spontan, das Fohlen doch noch nicht zu holen, säuberten den Darm (der in der Hektik auch noch teilweise auf den Boden gefallen war) und verschlossen die Wunde wieder.

Wie befürchtet bekam Luna eine sehr starke Entzündung und wir mussten noch viele Tage um ihr Leben und das ihres ungeborenen Fohlens bangen. Bei unseren Besuchen waren wir erschrocken, wie stark sie in so kurzer Zeit abmagerte. Obwohl die Betreuer wirklich alles versuchten (vom Apfelbrei über Karottenpüree bis zu eingeweichten Rübenschnitzeln), dauerte lange, bis sie außer Heu (davon durfte sie zur Darmschonung fast nichts zu sich nehmen) wieder zu fressen begann. Zum Glück ist alles gutgegangen und drei Wochen nach der OP kam Lunas Fohlen komplikationslos in der Klinik zur Welt. Bereits vorher hatten wir beschlossen, dass es Esperanza (also Hoffnung) heißen sollte – da es ein Hengstfohlen war, wählten wir den Namen mit Esperanzo doch etwas maskuliner...

Auf dem Foto dreht er seine erste Runde auf der Koppel. Wir waren alle total gerührt, als der kleine Kerl so über die Wiese flitzte, nachdem sein Leben und das seiner Mutter, die übrigens unser erstes Fohlen war und uns natürlich deshalb besonders am Herzen liegt, so sehr am seidenen Faden hing.



Unser Fachtierarzt für Pferde fragte mich anschließend, ob ich überhaupt wisse, wie erstaunlich es sei, dass die zwei noch am Leben sind und es handle sich um ein medizinisches Wunder. Darauf antwortete ich, dass Criollos nicht umsonst zu den robustesten Pferderassen der Welt gezählt werden... Wobei die Ärzte in Gießen natürlich auch tolle Arbeit geleistet haben, ohne die hätte es das robusteste Pferd nicht schaffen können.

Bei ihrer Stutbucheintragung in Alsfeld im Mai 2014 wurde die von uns aus der Schweiz importierte Engano-Tochter Eldorada Elmalacara Siegerstute bei den Spezialrassen.



Beide Fohlen, die wir zur Fohlenschau des Verbandes der Pony- und Pferdezüchter Hessen mit nach Dallau genommen hatten, wurden prämiert.



El Zorro Blanco, Prämienfohlen, rechts seine Vollschwester Blanca

Aufgrund der Geburt unseres Nachzüglers Hannes, der am 1.10.14 das Licht der Welt erblickte, ließen wir unser Hoffest ausnahmsweise ausfallen. 2015 wird am 20. September bereits die 9. hessische Criollo-Fohlenschau bei uns stattfinden.

Schon verrückt, als Thomas 2003 von einem Viehtrieb auf Criollos so begeistert heimkehrte, dass wir unsere erste tragende Stute kauften, kamen wir uns neben den „Criollo-Veteranen“ doch noch recht grün hinter den Ohren vor und jetzt sind wir selbst schon seit 11 Jahren voll dabei. Über das 20-jährige Jubiläum des CRZVD freuen wir uns und hoffen, dass der Verein auch weiterhin viele Criollofreunde zum Meinungsaustausch und für gemeinsame Aktivitäten mit und um die Criollos gewinnen kann.

Verena Hoffart

Toms Criollos Ranch

www.criollo-ranch.de

CRIOLLOS- vom Arbeitspferd zum Freizeitkumpel

Der Weg von Südamerika nach Deutschland innerhalb der letzten 25 Jahre

Der südamerikanische CRIOLLO wurde in der HOTLINE 1/2007 von mir im Rasseportrait vorgestellt, an dessen Entwicklung und Verbreitung in Deutschland ich maßgeblich beteiligt war, für deren Besitzer ich jahrelang mit meinen Rundbriefen und Ratschlägen die "Mutter der CRIOLLOS" war und die mein Leben mit Pferden entscheidend beeinflusst haben. Ich habe ihn aus gegebenen Anlass überarbeitet

Der Einzug in Europa

Es war genau vor 18 Jahren, als ich 1989 auf der Equitana erstmalig CRIOLLOS sah, diese stämmige kleine Pferde, mit ihrer Stehmähnen, kurzen Schweifen und kleinen Reitern auf hohen Fellkissen, welche die Pferde rasant wendeten, hart stoppten und sich in der Hilfengebung nicht gerade durch Harmonie auszeichneten. Frisch der herkömmlichen Reitweise entronnen, von der "lässigen Eleganz der Westernreitweise" träumend konnte ich diesen Darbietungen nur wenig Positives abgewinnen.

Ein paar renommierte Züchter aus Südamerika wollten die in Deutschland bis dato unbekannte Rasse vorzustellen. Auf Initiative des südamerikanischen Zuchtverbandes hatte man Kontakte zur Equitana geknüpft und die Hoffnung, auf dieser großen Pferdemesse im Mittelpunkt zu stehen. Sie waren der Meinung, wenn man zu diesem Zeitpunkt für 20.000 DM ein ausgebildetes Quarterhorse in Europa verkaufen könnte, dann würde man für diese tolle südamerikanische Pferderasse durchaus an die 30.000 DM bekommen. Sie flogen 6 Wallache, 2 Stuten und zwei Gauchos vier Wochen vor der Equitana nach Deutschland ein und waren ganz verwundert, dass die Verpflegung vom Ross und Reiter schon vor der Equitana ein kleines Vermögen kostete. Den Südamerikanern war es vollkommen fremd, für eine Boxe auf dem Ausstellungsgelände am Tag 30 DM zu bezahlen.

Die vorgestellten Pferde hatten anscheinend nicht nur für mich wenig Charme und die acht exportierten CRIOLLOS fanden keinen reißenden Absatz- auch wenn man damals oft das Gegenteil in der Presse las. An-

scheinend empfanden das mehrere Besucher und so verlor sich die Spur der kleinen wendigen Pferde mit dem Silber beschlagenen Zaumzeug, den hohen Sätteln und den kleinen Männern mit ihren Pump-Hosen wieder. Von der Messe weg wurde nur ein Pferd verkauft und nachdem sie teilweise Monate in einem Handelsstall standen, gingen die restlichen deutlich unter 8000 DM weg. Der Europatrip war ein riesiges Verlustgeschäft geworden - der Traum in Zukunft ganze Fugzeuge mit CRIOLLOS nach Europa zu fliegen war vorerst ausgeträumt.

Die Schiffstransporte

Im Winter zuvor (1987/88) fanden geschäftstüchtige Reeder aus Bari (Süditalien) heraus, dass es sich lohnen würde, die Schiffe, welche mit dem Transport von Schafen in den nahen Osten nicht ausgelastet waren, mit anderen Gütern zu beladen. In Südamerika herrschte gerade große Dürre und man verkaufte alle Pferde die man nicht brauchte und welche den Rindern und Schafen das Gras weg fraßen und das wenige noch vorhandene Wasser wegsoffen. Da in Italien ohnehin Pferdefleisch konsumiert wird, und die Pferde sehr billig waren, fuhren Schiffe mit bis zu 1500 Schlachtpferden über den Atlantik. Die Pferde standen 3-4 Wochen unter Deck und waren dementsprechend traumatisiert. Die Verluste waren hoch; manchmal betrugen sie bis zu 30% der Fracht, aber trotzdem lohnte sich das Geschäft jahrelang. Seit 2010 sind die Schiffstransporte nahezu eingestellt. Die Preise für gute Mestizios sind auch stark gestiegen, weil auch der Nachschub fehlt. 1990 kosteten sie etwa 6500 – 8500 DM, heute etwas 5000-6500 Euro.

Bald hatte es sich bei Freizeitreitern herum gesprochen, dass es vor allem in Bayern Pferdehändler gab, welche sich mit diesen Pferden aus Bari eingedeckt hatten. Dass bei diesen mangelhaft ausgerüsteten Schiffen das Ergebnis oftmals vollkommen traumatisierte Pferde waren, tat der Nachfrage der oftmals bunten Pferde keinen Abbruch. Und das dabei viele gut verdienten, kann man sich leicht vorstellen, wenn man weiß, dass man 1987 in Südamerika Großhändler, die über Land fuhren, etwa 25 \$ für ein Pferd ausgeben musste.



Bei den Händlern in Deutschland gab es regelrecht einen Boom; die Nachfrage florierte. Allerdings war nur ein gewisser Prozentsatz dessen, was in Süditalien angelangt war brauchbar: nur solche Pferde, die einen Reitern aufsteigen und sich zumindest einen Sattel auflegen ließen, andere wurden nach einer Händler Odyssee dann letztendlich doch geschlachtet . Verkauft wurde in diesen ersten Jahren praktisch alles, was bunt war, eine ausgefallene Farbe, eine Stehmähne und einen kurzen Schweif hatte, egal ob krumm oder hustend, ob klein oder groß, scheckig oder einfarbig und so manches dieser Exemplare hatte Südamerika nie gesehen. Alles, was eng eingepfercht die Schiffsreise unter Deck überstanden hatte und etwas hübsch aussah wurde - den Zoll umgehend- als Anfängerpferd feilgeboten. Dass damit viele Reiter überfordert waren und mit den orientierungslosen und scheuen Tieren nicht zu Recht kamen, liegt auf der Hand. Es soll aber nicht unerwähnt bleiben, dass auch einige sehr taugliche Exemplare darunter waren.

Der Freundeskreis CRIOLLOS

Bis ich wieder Kontakt mit CRIOLLOS hatte, verging ein halbes Jahr nach dem ich sie in Essen auf der Equitana 1989 gesehen hatte. Über Bekannte bekam ich Gelegenheit, einen Wallach aus einem Schiffstransport im Gelände zu reiten. Dabei lernte ich die Vorzüge kennen, die so viele Reitanfänger an dieser Rasse begeistern: die Trittsicherheit rauf und runter, das explosionsartige Beschleunigen zu schnellem Galopp verbunden anschließend mit einem vollkommenen gelassenen Schritt, bequem zu sitzen in allen Gangarten, leicht zu lenken, sicher durch's Wasser, über Brücken und an Straßen. Kurzum: zwar kein Schmuspferd aber ein Chevrolet im Gelände mit Vierradantrieb!

Als ich dann 1990 über Umwege von einer Privatperson ein Pferd aus einem Schiffstransport erwarb, kamen schon die ersten Schwierigkeiten! Hufschmied, verladen, einfangen auf der Koppel - all das war bei meiner Neuerwerbung nicht selbstverständlich. Und so begann ich mich zu informieren und stellte fest, dass es nur wenig Veröffentlichungen gab, und meist ein Autor vom anderen abschrieb. Auf Grund eines Aufrufs in „Freizeit im Sattel“ lernte ich dann Conrad Hoyos kennen und gründete 1991 den Freundeskreis CRIOLLOS, um mein Wissen an andere weiterzugeben und ein erstes Treffen zu planen. Es wurden Videos getauscht, Stammtische ins Leben gerufen, es gab fast nichts, was nicht mit dem stilisierten CRIOLLO-Kopf versehen wurde: Fahnen, Emailtassen, Caps und Aufkleber. Ein Doktor aus Rheine führte seine Korrespondenz mit mir auf Rezeptblöcken und eine Apothekerin rief immer dann an, wenn es ihr wieder einmal gelungen war, ihren „Pedro“ auf der Koppel einzufangen.

Über Veröffentlichungen in diversen Zeitschriften meldeten sich neben vielen Hilfesuchenden auch einige Leute, die in Südamerika gelebt und deshalb Erfahrungen mit dieser Rasse hatten. So auch Adriane Faude und Mariella Superina, die fleißig Originalliteratur aus Südamerika übersetzten, welche ich dann wieder im vierteljährlichen Rundbrief verwendete. Schnell wuchs diese Gemeinschaft auf über 100 Mitglieder an und so fand in Zirndorf bei Fürth 1993 das erste CRIOLLO Treffen statt. Hierhin brachte

Conrad Hoyos auch die ersten reinen CRIOLLOS mit, die er 1991 mit Heino von Bassewitz importiert hatte. Zusammen mit Reinhold Bartman wurde auf dieser Veranstaltung ein Forum eingerichtet, wo die Zuhörer Fragen an die Fachleute stellen konnten.

In dieser Zeit gesellte sich dann wie bei einem Puzzle eine Information zur anderen: Man kannte nun die 100 Farben und ihre Varianten auf spanisch und wusste warum ein Schopf am Widderrist stehen bleibt. Wir wussten nun die Kopfscheuheit erklären und wusste endlich, warum keiner die Hufe gab. Wir wollten alle wissen, ob sich unsere „Criollos“ auch aufstellten, und wir sprachen plötzlich von „Crioschos“ - es war eine arbeitsreiche aber schöne Zeit.



1994 importierte dann Roger Kupfer mehrere CRIOLLOS per Flugzeug aus Uruguay. Er kannte den damaligen Zuchtleiter Wolfgang Kühn vom Bayerischen Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen und so wurden dann 1995 die ersten Stuten eingetragen, die CRIOLLO-Zucht in Bayern war begründet! Die CRIOLLOS aus dem Norden wurden beim Zuchtverband für deutsche Pferde registriert und relativ rasch wuchs deutschlandweit die Anhängerschaft der CRIOLLISTAS. Zu diesem Zeitpunkt war die Euphorie riesengroß und so mancher glaubte, dass die Südamerikaner in Kürze die Quarter Horses ablösen würden.

Der CRZVD wird gegründet

Im Herbst 1994 wurde der CRZVD (Criollo Reit- und Zuchtverein Deutschland) gegründet, erste Stuten beim Bayerischen Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen eingetragen. Ein drittes CRIOLLO-Treffen

mit der ersten Zuchtschau und einem Richter aus Südamerika folgte 1995 auf dem Kiesenhof bei Freystadt. Die Beurteilung durch den weit gereisten Fachmann gipfelte dann in der Feststellung: einige der vorgestellten Pferde „hätten nichts mit einem CRIOLLO gemeinsam!“ Deprimiert verließ so mancher die Veranstaltung. Da konnte auch nicht helfen, dass unsere Veranstaltung im Jahrbuch des Uruguayischen Verbandes erwähnt wurde.

Der Freundeskreis hatte nun seine wesentlichen Aufgaben erledigt und stellte 1995 seine Tätigkeit ein. Familie Klebensberger tat viel für die Informations- und Pressearbeit, die dann in die Hand von Barbara Jakob überging. Sie ist die Autorin des 2006 erschienenen Buches „Caballos Criollos“, hier wurde noch einmal alles wichtige kurz deutschsprachig zusammengefasst.

In der Folgezeit kam eine verhärtete Diskussion zwischen Besitzern und Züchtern reiner CRIOLLOS und den Fans von so genannten Mestizios (Mischlingen) auf. Rückblickend kann ich sagen, dass es diese etablierte Zucht in Deutschland wie wir sie jetzt haben, nicht geben würde, wenn nicht diese Pferde aus den Schiffstransporten nach Deutschland gekommen wären. Denn letztendlich verkauft ein Pferdehändler nur Rassen, die bei seinen Kunden gefragt sind und hätte die Nachfrage nach diesen einfach zu reitenden Pferden nicht stattgefunden, dann wären mehr Pferde in Italien geblieben und dort geschlachtet worden. Fakt ist, dass die Mestizios den Weg für die deutsche Nachzucht geebnet haben.

Es sei mir auch die persönliche Bemerkung erlaubt, dass es sich bei dieser Debatte um eine typisch deutsche Erscheinung handelt, spielt doch anscheinend in unseren Landen der Wert des Papiers, auf dem die Abstammung steht eine größere Rolle, als das Pferd selbst. Sicherlich ist zur Zucht ein Abstammungsnachweis notwendig und unabdingbar, hat aber auf die Tauglichkeit und den Verwendungszweck eines Pferdes als Reitpferd und Freizeitkumpanen wenig Einfluss. Gute ausbalancierte Pferde gibt es vereinzelt unter den Mestizios, und auch reine CRIOLLOS haben Gebäudefehler. Fakt ist aber auch, dass viele der reinen Criollos auf Grund ihres gerin-

gen Stockmaßes für die großen und etwas schwergewichtigeren Europäer zu klein und leicht waren.

Wie schnell ein „Mestizo zum CRIOLLO“ werden kann, habe ich selbst am eigenen Leib erfahren: 1990 gekauft, glaubte ich vier Jahre einen Mestizio zu besitzen, bis ich auf Umwegen und mit viel Glück die originalen Papiere zum meinen damals 14-jährigen Wallach aus Uruguay von seiner Züchterin bekam. Der heute 34-jährige Rentner genießt sein geruhssames Leben im Offenstall und zählt mit seiner robusten Gesundheit sicherlich zu den noch lebenden Ausnahmen der Schiffstransporte von 1987/88. Dass er seine Verstörtheit abgelegt hat ist sicherlich meiner Erfahrung im Umgang mit Pferden und speziell mit CRIOLLOS und seinem unerschütterlichen Vertrauen zu seinen neuen Bezugspersonen zu zuschreiben.



Rückblickend und mit dem Wissen von heute würde ich mich dieses Risikos eines CRIOLLOS aus einem Schlachtpferdetransport nicht mehr aussetzen, und ich hatte auch einfach Glück mit meinem ausgesuchten Exemplar. Nun kommen ja keine Schiffstransporte mehr und ob man aber mit dem Kauf eines solchen Pferdes die Nachfrage anregen sollte, muss jeder mit sich selbst ausmachen. Viele Pferde wären wohl damals nicht verkauft worden, wenn ihre Besitzer jemals die Ankunft der Schiffe in Bari erlebt hätten. Es ist wie bei den meisten Menschen: billiges Fleisch isst jeder, aber in Schlacht- und Mastbetriebe reinschauen wollen die wenigsten.

Wenn die Vorteile dieser Rasse u.a. die robuste Gesundheit durch die Folgen eines nicht artgerechten Transportes kaputt gemacht werden und es lange Zeit dauert, bis so ein Pferd physisch und psychisch wiederhergestellt ist, dann sollte man und auf hier in Deutschland geborene, zwar

etwas teurere, aber artgerecht aufgewachsenen Nachwuchs zurückgreifen. Der Preis für die wenigen Mestizios aus den Schiffstransporten ist aus verschiedenen Gründen stark gestiegen und die Auswahl bei reingezogenen CRIOLLOS aus Deutschland ist größer geworden. Unabhängig vom Fehlen des Abstammungsnachweises waren viele dieser Pferde Mischprodukt aus verschiedenen Rassen, was sich mit Fachkenntnis auch am Exterieur erkennen ließ: die Hufe passen nicht zum Körper, die Schulterpartie nicht zum Hals, die Rückenlinie nicht zur Kruppe. Egal bei welcher Rasse: Exterieurmängel machen sich auf Dauer immer irgendwo negativ bemerkbar.

Drei Merkmale zeichnen den CRIOLLO aus, die mich immer besonders beeindruckt haben:

- Morphologie: ausgeglichener Körperbau ist die Grundlage für Leistung und die Bequemlichkeit der Gangarten
- Ausdauer: physisch gute Grundkonstitution gepaart mit Arbeitswillen
- Funktionalität: besteht aus Geschicklichkeit, Intelligenz und Gehorsam

Die HLP

Bald wurde nun daran gedacht, eine Hengstleistungsprüfung durchzuführen. Zunächst erschien es uns sehr schwierig, die wesentlichen Merkmale der Leistungsprüfung in Südamerika auf deutsche Verhältnisse zu übertragen, hatten wir nicht die Gelegenheit, eine Strecke von 750 Kilometer im 15 Tagen unter Aufsicht zu absolvieren zu lassen. In Zusammenarbeit von LD Kühn, Dr. Ute Heck-Reuther und mir starteten wir 1996 das Unternehmen "HLP für CRIOLLOS" in München Riem mit einem eintägigen Test für eine Feldprüfung mit zwei Hengsten. 10 Jahre lang wurde diese Prüfung unverändert geritten, lediglich die Gewichtung zu Gunsten der Ausdauer wurde im Laufe der Zeit etwas nachgebessert, nun auf Druck der FN ganz abgeschafft. Obwohl zuerst sehr umstritten hat sich auch der Fremdreiter-test als durchführbar und Wegweisend erwiesen. Die anspruchsvolle Ausdauerprüfung spielte jedoch nicht die selektive Rolle, welche man ihr zuerst zudachte. Viel ist Trainingsfleiß und kaschiert so manche mangelnde

Qualität in den Grundgangarten. Jedoch ist die Schrittbreite nach wie vor sehr selektiv und da trennt sich die Spreu vom Weizen.

Die Verwendung in Deutschland

Vergleicht man den Siegeszug z.B. der Tinker innerhalb von 10 Jahren in deutschen Ställen mit der teilweisen mühsamen Verbreitung der CRIOLLOS in 25 Jahren, so muss man sich fragen, warum eine Rasse, die mit so vielen Vorzügen für den Freizeitreiter ausgestattet ist, nicht mehr Anhänger gefunden hat. Zum einen hängt den Pferden immer noch das italienische "Schlachtpferde-Image" nach und zum anderen ist der CRIOLLO von seinem Wesen her eher das Ein-Mannpferd, das mit seinen Besitzer und seiner Familie durch dick und dünn geht und sich von Fremden nicht gerne anfassen lässt. Nur so lässt sich erklären dass es so manchen Profi-Trainer gibt, der gleich freiweg sagt: „ CRIOLLO? Nein danke!“

Was ist nun aus ihnen in Deutschland geworden, den treuen Arbeitern aus der Pampa? Vom Bewegungspotenzial hätten sie häufiger verdient im Profi-Turniersport eingesetzt zu werden. Sie könnten es leicht in der Reining mit den anderen Westernrassen aufnehmen, hätten dabei (noch) die besseren Gelenke (Röhrbeinumfang zwischen 19 und 21 cm) und die robustere Gesundheit. Aber sie tun sich schwer gegen die Übermacht der QH, ein Criollo lässt sich nicht so gnadenlos abrichten und zu „Tode zirkeln“, der fragt schon mal nach ob denn die 20te Zirkelrunde noch sein muss. Und zudem ist der Reingisport mit amerikanischen Richtern besetzt und die legen sich kein fremdes Ei ins eigene Nest. Die Rinderdisziplinen sind in Deutschland noch nicht so verbreitet, wer hat schon zum Training eine Herde Rinder hinter dem Haus. Und es fehlt an qualitativ guten Reitern unter den Amateuren, „Cow sense“ jedenfalls hätte der CRIOLLO mehr als genug. Das beweisen die Erfolge in der Working Cow Horse.



Zweifelsohne wäre der richtige Platz der CRIOLLOS im Distanzsport. Erste Anfänge auf kurzen Distanzen wurden gemacht und längere Strecken ohne Wettbewerb wurden von Clemens Felser überwunden: er ritt von Deutschland aus auf dem Jakobsweg nach Santiago de Campostela und bewältigte mehrmals mit einem CRIOLLO unter tierärztlicher Aufsicht 100 km pro Tag.

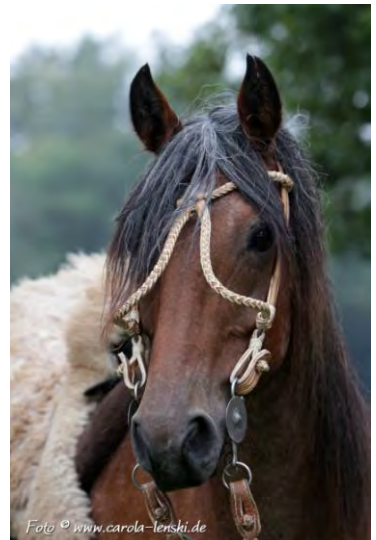
Bleibt „nur“ der Einsatz als Freizeitpferd. Zu Beginn als Anfängerpferde angeboten sprach sich schnell herum, dass man im täglichen Umgang mit dieser Rasse eine Portion Erfahrungen mitbringen muss, damit man die Probleme beim einfangen, verladen beim Tierarzt und beim Schmied bewältigen kann. Und daran sind nicht nur die Umstände des Schiffstransportes schuld, sondern auch der Umgang und die Reitweise der Gauchos in Südamerika. Wie bei jedem Arbeitstier hat auch der Gaucho ein eher aus der Tradition heraus verbundenes Verhalten zu seinem Pferd, und weniger einen Tierschutzgedanken wie wir ihn hier zu Lande kennen. Aber auch bei den in Deutschland geborenen ohne schockierende Transporterfahrung hat so mancher Criollo so seine eigenen „Ideen“.

Criollos – der weitere Weg in Deutschland?

Man würde etwas schön reden, spräche man von sehr guten Verkaufszahlen bei den Criollos. Aber in den letzten Jahren haben die etablierten

Zuchtstätten einen grundsoliden Absatz zu verzeichnen. Etwas hinderlich beim Verkauf in Deutschland ist zweifelsohne der südamerikanische Rasestandard. Die damit verbundene Endgröße bei schmaler werdendem Exterieur ist nicht gerade viel für einen deutschen Reiter mit 180 cm Größe und 90 kg Gewicht. Und zudem beeinflusst das brasilianische Blut in den letzten Jahren die Endgröße wieder eher nach unten und die Criollos werden in den Ursprungsländern wieder länger, das Fundament leichter. Begründet wird das mit Sportlichkeit, vermehrter Rittigkeit und Wendigkeit. Dazu kommt ein immer enger werdender Genpool. Ich warne davor, denselben Fehler zu machen, der schon bei anderen Rassen zu losen Rücken, zu kleine Hufe, zu leichtem Fundament und genetisch bedingten Erbkrankheiten geführt hat. Die tolle sportliche Veranlagung nützt nichts, wenn die Pferde nicht bis ins hohe Alter reitbar bleiben. Man sollte den Mut haben, in Deutschland durchaus andere Wege zu gehen als in den Ursprungszuchtländern, da wir in Deutschland einen anderen Markt haben und die Pferde definitiv anders genutzt werden. Trotzdem würden wir die Criollos als einheitliche Rasse erhalten können. Die Zucht der Quarter Horses mit der starken Spezialisierung hatte zur Folge, dass es so viele verschiedene Typen innerhalb dieser Rasse gibt, die man nicht mehr einheitlich als Quarter Horse erkennen kann.

Neben der Zucht für den Markt kommt auch die richtige Vermarktung, und hier ist die Criollozucht in Deutschland durchaus noch verbesserungswürdig. 20 Jahre für den Aufbau einer Zucht ist ein sehr kurzer Zeitraum, dennoch ist ein Trend erkennbar. Aber wenn die schönen Criollos nur zuhause stehen, kann sie keiner sehen. Man muss nicht die Leute überzeugen, welche die Rasse ohnehin kennen und schätzen, sondern diejenigen, die nicht oder nur wenig über Criollos wissen. Die Möglichkeiten sind vielfältig; von Messen über Wanderritte, von Distanzen über Schauen könnte man



Criollos präsentieren. Aber über eines muss man sich im Klaren sein: wenn man den Weg über den Turniersport wählt, dann kommt man um ein Profitraining oder zumindest um eine ständige professionelle Betreuung nicht herum.

Am Anfang war es leicht, auf Schauen CRIOLLOS vorzustellen: sie waren unbekannt und es reichte schon, mit ein paar Fahnen nur rund herum zu reiten. Nach 25 Jahren sind die kritischen Beobachter von exotischen Rassen mehr geworden, und jedes Kopfschlagen und aufgerissene Maul nährt wieder das Vorurteil der Schlachtpferde aus Italien. Macht ein QH dasselbe, dann ist es nur „unrittig“ oder hatte eine harte Trainerhand! Es ist schwierig, aus diesem „Fahrwasser“ herauszukommen. Das ist leider noch immer so.

Es gibt nicht viele Rassen auf der Erde, die noch ursprünglicher erhalten sind und noch diese Instinkte haben wie die CRIOLLOS. Wenn sie hierzulande die richtige Haltungsform bekommen, dann werden Leistungsvermögen, Arbeitswillen und Ausdauer nicht so schnell von einer anderen Rasse übertroffen. Aber in dem Maße, wie die Pferde aus den Schiffstransporten den Weg der CRIOLLOS in Europa geebnet haben, so schwer machen sie es heute den CRIOLLOS mehr Akzeptanz zu erhalten. CRIOLLO-Besitzer sind eindeutig „Mehrfachtäter“, weil man hier spanischen Adel verbunden mit der Nervenstärke eines Robust-Ponys erleben und genießen kann. Meine Begeisterung für diese Rasse hat in 25 Jahren nicht nachgelassen, die Zucht in Deutschland ist 20 Jahre alt, in weiteren 20 Jahren wissen wir mehr.

Gabi Schürmann

Bericht des Criollo Forums



Nicht ganz vier Jahre ist es her, als das letzte Mal ein Schiff mit Pferden aus Südamerika in Italien anlandete. Damit endete ein jahrzehntelanges, sich jährlich wiederholendes Martyrium für die Tiere, ein kleiner Sieg für den Tiererschutz. Aber es endete auch der Nachschub an den begehrten Importern, egal ob reinrassig oder Mestize. Die Faszination für genau diese Pferde war ursprünglich die treibende Kraft des Criollo-Forums, europäisch gezogene Criollos waren ganz klar in der Minderzahl und hatten auch nicht diesen Hauch von Abenteuer, Freiheit und Exotik.

Nun merkt man nach den wenigen Jahren schon deutlich, dass die Importer langsam rar werden. Da und dort tauchen ein paar letzte Exemplare aus Italien auf. Die hier lebenden kommen langsam in ein höheres Alter, gehen teils in Rente. Nun sollte man meinen, dass sich die Besitzer genau jener Pferde nach europäisch, deutsch gezogenen Nachwuchspferden umschauen. Das passiert meiner Meinung nach aber nur im geringen Umfang. Die Gründe dafür sind sicher sehr vielfältig, einer der Hauptgründe wird das relativ geringe Stockmaß sein, die fehlende Kalibrigkeit anderer Kleinpferderassen.

Und trotzdem passiert ein Wandel im Forum. Immer mehr neue Mitglieder stellen sich und ihre reinrassigen in Deutschland gezogenen Jungpferde oder Fohlen vor. Leute, die oftmals bisher nichts mit Criollos zu tun hatten. Überraschend auch, dass es Pferdehalter im höheren Alter sind, die das Abenteuer Jungpferd eingehen. Das würde meiner Meinung nach für den ausgewogenen Charakter dieser Rasse sprechen.

Mittlerweile würde ich den Anteil der reinrassigen Criollos im Forum auf ein gutes Drittel schätzen.

Insofern verändern sich die Diskussionsthemen, Abstammung, Zucht und Sport rücken mehr und mehr in den Vordergrund, die Erlebnisse mit Jungpferden, deren Erziehung und Ausbildung. Insgesamt Themen, die den ambitionierten Freizeitreiter betreffen.

Das Forum wird damit auch eine Plattform für Züchter. Sie bekommen hier die Chance an der Basis zu erfahren, was ihre Kunden sich von ihrem, zugegebener Maßen relativ hochpreisigen Pferdepartner, erhoffen.

Trotzdem bleibt das Criollo- Forum in erster Linie auch im verflixten siebten Jahr ein Treffpunkt für Menschen die die Faszination für explizit diese Rasse verbindet, auch wenn einige von ihnen keinen Criollo (mehr) besitzen. Viele kennen sich mittlerweile seit Jahren, tragende Freundschaften sind entstanden. Man trifft sich nicht nur zur jährlichen Fiesta, wo die Mitglieder des Forums eine feste Größe geworden sind, sondern auch an regionalen Stammtischen, im privaten Rahmen und auf organisierten Ritten. Mehr als einmal hat sich bewiesen, dass die Forumsgemeinschaft Beistand und Lösungen findet für die Probleme anderer Mitglieder.

Ein schönes Beispiel dafür, dass Menschlichkeit und Freundschaft auch im virtuellen Raum durchaus möglich ist.

Ich würde mich freuen, wenn es noch lange so bleibt und die Gemeinschaft sich weiter entwickelt und wächst.

Susanne Wiegleb

Messeauftritte 2014

Pferd Bodensee in Friedrichshafen

Vom 14. bis 16. Februar 2014 war der CRZVD zusammen mit dem Gestüt „Criollos im Hegau“ auf der „Pferd Bodensee“ mit einem Stand und 2 Criollostuten vorgestellt von den Reiterinnen Anja Martin und Anika Görgen präsent. So hatten wir wieder einmal die Möglichkeit, einem breiten Publikum die Vorzüge unserer Pferderasse nahe zu bringen. Ziel war es, den Zuschauern die Gelassenheit und die Coolness der Rasse zu vermitteln.

Aus diesem Grund dopsten und flogen riesige Gymnastik-Bälle zweimal am Tag durch den Vorführing, die Criollos nahmen es gelassen, die Zuschauer sahen es mit Staunen. Eine ohne Zaumzeug gerittene Vorführung rundete das Gesamtbild ab und dokumentierte, wie gut die beiden Stuten Sorpresa und Madera geritten waren. Auch die während der gesamten Messe anwesenden Mitarbeiterinnen des Bayrischen Spezialrassenverbandes waren der Meinung, dass die Criollos im Schaubild der Spezialrassen die beste Visitenkarte abgegeben haben.



Die Zuschauer standen oft hintereinander am Vorführing. Da wir selbst die Vorführungen kommentieren durften, war es uns möglich, richtig viele Informationen über die Rasse und ihre Entwicklung in Deutschland und Europa zu vermitteln. Durch die Position unseres Standes und der Pferdeboxen – nämlich direkt neben dem Vorführing, die Zuschauer mussten sich nur umdrehen und standen bei uns

am Stand- war es möglich diese Informationen anschließend in Einzelgesprächen zu vertiefen.

Aus unserer Sicht war die Pferd Bodensee, die eine ideale Mischung aus Kauf, Information und Unterhaltung für Hobbyreiter, Pferdehalter, Züchter und Sportler ist, ein voller Erfolg. Die Messe, die ein Zuschauerplus von 27 % erzielen konnte, wird neben Deutschen, auch viel von Österreichern und vor allem von Schweizern besucht. Eine Teilnahme in 2016 ist ein absolutes Muss.

Vielen Dank an die „Hegauer“ Heiko und Anja Martin und Anika Görgen, die den allergrößten Teil zum Erfolg des Messeauftritts in Friedrichshafen beigetragen haben.

Karlheinz Daiber

Faszination Pferd 2014

Vom 28.10. bis zum 2.11.2014 war der CRZVD wieder mit Stand und Schaugruppe auf der Faszination Pferd im Rahmen der Consumenta in Nürnberg. Unseren zentral gelegenen Stand teilten wir uns dieses Jahr mit Ali Selzer/Reit Safari. Wir hatten guten Zulauf am Stand und konnten viele Interessenten über die Rasse informieren. Ein besonderer Dank geht hierbei an unsere ehrenamtlichen Helfer am Stand Karl Zeller, Angelika Dorn, Gerhard und Ingrid Sandmann, Sarah Gleiz, Golo Kirchhoff, Petra Williams und Caroline und Sophie Hurler.



Neben dem Stand war der CRZVD mit sieben Criollos, sechs Stuten und einem Hengst, im Schauprogramm vertreten. Insgesamt sechsmal trat die Gruppe im täglichen Schauprogramm auf und durfte dieses Jahr zusätzlich zweimal

bei der abendlichen Gala Schau mitwirken. Die Tribünen waren am Nachmittag mit über 1.000 Leuten schon gut besetzt, bei den ausverkauften Gala-shows am Abend waren es dann bis zu 2.500 Zuschauer.



Wir präsentierten die Vielseitigkeit der Criollos mit einem Schaubild, das Elemente aus der traditionellen Gaucho-



Reiterei (Criollos de America), der Westernreitweise

(Fencework) und erstmals auch der englischen Reitweise beinhalten. Für unseren Auftritt erhielten wir viel Lob und konnten Interesse für die Rasse wecken. Die Teilnehmer der diesjährigen Schaugruppe waren Erich Küffner, Benjamin Philipp, Ramona Kern, Alexander Madl, Inge und Paula Haag, Angelica Paulus und Judith Hüttel. Den Reitern gilt ein besonderer Dank, da sie sich eine Woche Zeit genommen und ihre Pferde viele Kilometer weit gefahren haben, um die Rasse bei diesem Event präsentieren zu können.



Insgesamt war die Messe wieder eine gute Gelegenheit, um neuen Interessenten die Rasse vorstellen zu können aber auch um Criollo- und Mestizobesitzern in der Region den CRZVD als Verein näher zu bringen. Wir freuen uns schon auf die erneute Teilnahme in 2015!

Judith Hüttel

Messeauftritte 2014

Pferd Bodensee in Friedrichshafen

Vom 14. bis 16. Februar 2014 war der CRZVD zusammen mit dem Gestüt „Criollos im Hegau“ auf der „Pferd Bodensee“ mit einem Stand und 2 Criollostuten vorgestellt von den Reiterinnen Anja Martin und Anika Görgen präsent. So hatten wir wieder einmal die Möglichkeit, einem breiten Publikum die Vorzüge unserer Pferderasse nahe zu bringen. Ziel war es, den Zuschauern die Gelassenheit und die Coolness der Rasse zu vermitteln.



Aus diesem Grund dopsten und flogen riesige Gymnastik-Bälle zweimal am Tag durch den Vorführring, die Criollos nahmen es gelassen, die Zuschauer sahen es mit Staunen. Eine ohne Zaumzeug gerittene Vorführung rundete das Gesamtbild ab und dokumentierte, wie gut die beiden Stuten Sorpresa und Madera geritten waren. Auch die während der gesamten Messe anwesenden Mitarbeiterinnen des Bayrischen Spezialrassenverbandes waren der Meinung, dass die Criollos im Schaubild der Spezialrassen die beste Visitenkarte abgegeben haben.



Die Zuschauer standen oft hintereinander am Vorführring. Da wir selbst die Vorführungen kommentieren durften, war es uns möglich, richtig viele Informationen über die Rasse und ihre Entwicklung in Deutschland und Europa zu vermitteln. Durch die Position unseres Standes und der Pferdeboxen – nämlich direkt neben dem Vorführring, die Zuschauer mussten sich nur umdrehen und standen bei uns

am Stand- war es möglich diese Informationen anschließend in Einzelgesprächen zu vertiefen.

Aus unserer Sicht war die Pferd Bodensee, die eine ideale Mischung aus Kauf, Information und Unterhaltung für Hobbyreiter, Pferdehalter, Züchter und Sportler ist, ein voller Erfolg. Die Messe, die ein Zuschauerplus von 27 % erzielen konnte, wird neben Deutschen, auch viel von Österreichern und vor allem von Schweizern besucht. Eine Teilnahme in 2016 ist ein absolutes Muss.

Vielen Dank an die „Hegauer“ Heiko und Anja Martin und Anika Görgen, die den allergrößten Teil zum Erfolg des Messeauftritts in Friedrichshafen beigetragen haben.

Karlheinz Daiber

Faszination Pferd 2014

Vom 28.10. bis zum 2.11.2014 war der CRZVD wieder mit Stand und Schaugruppe auf der Faszination Pferd im Rahmen der Consumenta in Nürnberg. Unseren zentral gelegenen Stand teilten wir uns dieses Jahr mit Ali Selzer/Reit Safari. Wir hatten guten Zulauf am Stand und konnten viele Interessenten über die Rasse informieren. Ein besonderer Dank geht hierbei an unsere ehrenamtlichen Helfer am Stand Karl Zeller, Angelika Dorn, Gerhard und Ingrid Sandmann, Sarah Gleiz, Golo Kirchhoff, Petra Williams und Caroline und Sophie Hurler.



Neben dem Stand war der CRZVD mit sieben Criollos, sechs Stuten und einem Hengst, im Schauprogramm vertreten. Insgesamt sechsmal trat die Gruppe im täglichen Schauprogramm auf und durfte dieses Jahr zusätzlich zweimal

bei der abendlichen Gala Schau mitwirken. Die Tribünen waren am Nachmittag mit über 1.000 Leuten schon gut besetzt, bei den ausverkauften Galashows am Abend waren es dann bis zu 2.500 Zuschauer.



Wir präsentierten die Vielseitigkeit der Criollos mit einem Schaubild, das Elemente aus der traditionellen Gaucho-



Reiterei (Criollos de America), der Westernreitweise

(Fencework) und erstmals auch der englischen Reitweise beinhalten. Für unseren Auftritt erhielten wir viel Lob und konnten Interesse für die Rasse wecken. Die Teilnehmer der diesjährigen Schaugruppe waren Erich Küffner, Benjamin Philipp, Ramona Kern, Alexander Madl, Inge und Paula Haag, Angelica Paulus und Judith Hüttel. Den Reitern gilt ein besonderer Dank, da sie sich eine Woche Zeit genommen und ihre Pferde viele Kilometer weit gefahren haben, um die Rasse bei diesem Event präsentieren zu können.



Insgesamt war die Messe wieder eine gute Gelegenheit, um neuen Interessenten die Rasse vorstellen zu können aber auch um Criollo- und Mestizobesitzern in der Region den CRZVD als Verein näher zu bringen. Wir freuen uns schon auf die erneute Teilnahme in 2015!

Judith Hüttel

Fiesta Criolla 2014 – Es wird schon heller...

Vom 12.-14. September 2014 fand wie schon in den Jahren zuvor auf der Old West Ranch in der Nähe von Rothenburg ob der Tauber statt. Dieses Mal hat uns leider das bis dahin jedes Jahr anhaltende Glück mit dem Wetter verlassen und so goss es von Freitag Früh bis Sonntag Nachmittag in Strömen durch. Rückblickend war dies vermutlich das regenreichste Wochenende in Windelsbach in ganz 2014 und mit Temperaturen nur knapp über Null Grad mit Sicherheit auch eines der kältesten Septemberwochenenden jemals. Hut ab vor all den wetterfesten Criollistas, die trotz der Widrigkeiten wieder zahlreich gekommen sind!



Bereits am Freitagmittag sollte der dieses Jahr erstmals veranstaltete Distanzritt für Einsteiger stattfinden. Ab dem frühen Morgen wurde über eine Absage des Rittes diskutiert, da die Böden sehr aufgeweicht waren, der Himmel bereits seit Stunden seine Schleusen sehr weit auf hatte und der eisige Wind das Ganze leider nicht besser machte. Jedoch beschlossen die sechs Tapfersten unter den Teilnehmern schließlich doch, zumindest die Hälfte der geplanten



30km Strecke anzugehen. Beim Vet-Check nach 15km zeigte sich, dass alle teilnehmenden Pferde gut trainiert worden sind, denn alle bestanden innerhalb der vorgegebenen Zeit. Caroline Hurler konnte sich mit ihrem Latino am Ende sogar noch dazu überreden, als einzige die gesamte Strecke durchzuziehen und gewann dadurch den Distanzritt zwar völlig durchnässt aber hochverdient! Sabrina Michl gewann mit Cantos



die Sonderwertung für den besten Nicht-Criollo. Ina Zeller sponsorte dafür ein Horsemanship Arbeitsseil.

Parallel zum Distanzritt trafen ab dem Nachmittag immer mehr Teilnehmer auf der Old-West-Ranch ein und die vorbereiteten Paddocks füllten sich. Sogleich wurde in jeder warmen, trockenen Ecke über Pferde geratscht und Neuigkeiten

ausgetauscht. Den Abend ließen die Criollistas in kleinen Gruppe auf der Old West Ranch und in den umliegenden Gasthöfen ausklingen.

Für den Samstagvormittag war wie in den letzten Jahren ein Orientierungsritt vorbereitet. Gestartet wurde in Zweier-Teams und pünktlich zum Start fing es auch wieder an zu tröpfeln. Der Regen hatte jedoch ein Einsehen und so nieselte es nur. Die Teams mussten auf einer knapp 10km langen Strecke verschiedene Aufgaben bewältigen, wie etwa Müllsäcke vom Pferd aus einsammeln, Rückwärts mit einem Hulla-Hup-Reifen durch Bäume hindurch oder Korken aus einem Eimer fischen. Die Ergebnisse:

1. Platz

Daniela und Reinhold Jung



2. Platz (nur 0,5 Punkte weniger)

Rainer Reimann
und Yvonne Imrich



3. Platz

Petra Williams und Caro Dentler

Am Nachmittag fanden dann wie geplant die nächsten Wettbewerbe statt. Aufgrund des durchweichenden Sandplatzes musste dabei für den Trail und Roberto Dowdalle auf die Halle ausgewichen werden. Das traditionelle Tonnenrennen „Criollos de America“ fand auf der Wiese statt. Sieger wurde dabei, wie in den Vorjahren, Kai Herbst gefolgt von Marius Roth.



Didda Reimann nahm als jüngste Teilnehmerin mit ihrem Pony Bommel wieder als einzige an allen Wettbewerben am Samstagnachmittag teil.



Anschließend fand mit sehr vielen Teilnehmern der Stil Trail statt, der in diesem Jahr von Birgit Kandel und Caroline Schlatterer gerichtet wurde, die beide in dieser Disziplin bei der EWU starten. Siegerin wurde Julia Reicherzer auf Isidoro, den zweiten Platz konnte sich Nicole Jahn

mit Amatista Malu sichern.



Anschließend wurde für den Roberto Dowdall Wettbewerb aufgebaut, dieses Jahr moderiert von Golo Kirchhoff. Gewinnen konnte mal wieder der Lokalmatador in den Speeddisziplinen Kai Herbst.



Nach den Wettbewerben zeigte die Pato Gruppe der Familie Troll noch einen Einblick in diese rasante Sportart.

Am Abend gab es Buffet und erstmals auch Asado vom speziell dafür angefertigten Grill. Dazu kam hervorragende Livemusik von Falco Luneau.



Als Siegpriese der einzelnen Wettbewerbe wurden in diesem Jahr eigens dafür in Buneos Aires von der

Künstlerin Natalie Weybert angefertigte Criollo Statuen vergeben, die sehr gut ankamen. Caroline Hurler wurde mit Latino Gesamtsiegerin aller Wettbewerbe wofür ihr als Sonderpreis zusätzlich eine Trense von Ina Zeller überreicht wurde.



Am Sonntagvormittag fand die Zuchtschau statt. Die Richterinnen Claudia Sirzisko und Dr. Ute Heck-Reuther vom Bayerischen Zuchtverband für Kleinpferde- und Spezialpferderassen e. V. erwartete eine feine Kollektion von fünf Stuten in den Altersklassen 3-4 Jahren und drei Teilnehmerinnen ab 5 Jahren. Die teilnehmenden Stuten im Überblick:

Altersklasse 3-4 Jahre

Name	Geboren	Abstammung	Züchter	Besitzer
Eldorada Elmalacara	14.05. 2011	V: Engano Caraguata M: Maripoasa Cimmarona	Denise Dahinden-Blanc	Toms Criollo-Ranch T. + V. Hoffart
Maluguena HS	24.03. 2010	V: Negro Nostalgioso M: Mulata	HS Corral Hagmann/Burger	Ina Zeller
Catalina CPE	15.08. 2010	V: BT Rubi M: Caipira Caraguata	CpE Juan Montans	Bernhard Rudolf
Confianza la Primera	10.06 .2010	V: Quelen Aguilucho M: Yasota LaPrimera	La Primera H. v. Bassewitz	Ina Zeller
Theresa HS	25.03 .2010	V: Negro Nostalgioso M: Tesoro La Invernada	HS Corral Hagmann/Burger	Ina Zeller

Altersklasse ab 5 Jahre

Name	Geboren	Abstammung	Züchter	Besitzer
Paloma La Primera	08.04. 2009	V: Tape Yaguari II M: Junco sin Liga	La Primera Carola v. Hoyos	Criollos La Primera Carola v. Hoyos
Jaguare La Primera	23.09. 2009	V: Quelen Aguilucho M: Yaimee La Primera	La Primera H. v. Bassewitz	Criollos La Primera H. v. Bassewitz
Amatista Malu	25.11. 2002	V: Mananero Manicero M: Montanera	Lucia u. Matias de Leon	Nicole Jahn

Die Stuten wurden auf der Dreiecksbahn und im Freilauf vorgestellt. Es wurde die beste Stute der jeweiligen Altersklasse ermittelt. Bei der Bekanntgabe des Ergebnisses wurden die Stuten für die Besitzer und das Publikum kommentiert. Danach traten die erst- und zweitplatzierten Stuten der Altersklassen gegeneinander an und wurden von den Richterinnen rangiert. Die Siegerin „Gran Campeona“ und die Reservesiegerin „Vice Campeona“ wurden gekürt.

Siegerin der Altersklasse 3-4 Jahre wurde Confianza La Primera im Besitz von Familie Zeller, Belgweiler. Zweite wurde Catalina CPE (Besitzer Bernhard Rudolf, Grafenhausen), gefolgt von Maluguena HS (Besitzer Fam. Zeller, Belgweiler), Eldorada Elmalacara (Besitzer Familie Hoffart, Weiten-Gesäß) und Theresa HS (Besitzer Fam. Zeller, Belgweiler).



Gewinnerin der Altersklasse ab 5 Jahren wurde Paloma La Primera (Besitzerin Carola v. Hoyos, Hermannsburg), gefolgt von Jaguare La Primera (Besitzer H. von Bassewitz, Dalwitz) und Amatista Malu (Besitzerin Nicole Jahn).

Dann wurde es noch einmal spannend. Confianza La Primera, Catalina CPE, Paloma La Primera und Jaguare La Primera traten gegeneinander um den Titel „Gran Campeona“ an. Die Rappstute Confianza hatte knapp die Nase vorn vor der gescheckten „Vice Campeona“ Paloma, der braunen Jaguare und Fuchsstute Catalina. Die ersten drei Plätze wurden von ZFDP-Stuten aus dem Gestüt



La Primera in Mecklenburg-Vorpommern belegt. Ein großer Erfolg auf der Basis von über zwanzigjähriger Zuchtarbeit.

Im Rahmen der anschließenden Hengstvorführung am Mittag wurde auch der von der Familie Troll gestiftete Decksprung von Laques Huerfano verlost. Der Hengst ist gekört und im Hengstbuch 1 als Prämienhengst eingetragen. Er wurde am 28.02.2007 gekört und am 27.09.2007 Sieger der Hengstleistungsprüfung mit der Rekordpunktzahl von 187 Punkten. Das ist die beste jemals erreichte Punktzahl aller Criollo-Hengste in Deutschland! Glückliche Gewinner des Decksprungs war die Familie Zeller, die sich mit einem eigenen Hengst und diesem Decksprung eine erfolgreiche kleine Zucht aufbauen will. Unser Dank gilt den Ausstellern, Familie Troll und allen Helfern. Ich hoffe, dass 2015 auch wieder eine schöne Zuchtschau stattfindet.

Im Anschluss an die Zuchtschau fand eine Züchterversammlung statt. Frau Sirzisko stellte die neue, vereinfachte Leistungsprüfung (LP) für Criollos vor. Es werden keine PAT Werte mehr genommen. Die anwesenden Richter bewerten, ob Pferd leistungsmäßig überfordert ist. Die Prüfung ist in einem Tag machbar, es ist keine Übernachtung mehr notwendig. Die Leistungsprüfung kann ab 4 Jahren abgelegt werden, das Zielalter sind 5 Jahre. Es gibt nur noch ein Westernfremdreiter. Der Ausdauerstest ist kürzer, da die zweite Galoppstrecke entfällt. Es gibt eine zusätzlich Bewertung der Grundgangarten. Alle Teilprüfungen müssen weiter bestanden werden.

Der Wunsch des CRZVD wurde gegenüber dem Verband der Züchter der Spezialpferderassen Bayern e. V. als Ausrichter der Leistungsprüfung geäußert, eine englisch gerittene LP anbieten. Am 21./22. November 2014 wurde vom BZKS entschieden, dass auch eine englisch gerittene LP angeboten wird. Als englisch gerittene Aufgabe soll eine leichte A-Dressur geritten werden. Vielleicht bewirken die Änderungen, dass es mehr Teilnehmer bei der LP gibt. Vor allem die gekörten Hengste sollten teilnehmen. Nur Stutfohlen von leistungsgeprüften Elterntieren können später z.B. Staatsprämienstute werden. Weitere Infos über die LP sind bei der FN abgelegt unter <http://www.pferdleistungspruefung.de/allgemeine-informationen/lp-richtlinie/lp-richtlinie>

Ein großes Ziel für die Zukunft ist es, das Ursprungszuchtbuch für Criollos in Deutschland zu führen. So soll sichergestellt werden, EU-weit Pferde zu ver-

markten ohne Probleme bei der Anerkennung der Zuchttiere bei den ausländischen Verbänden. Dazu ist die Zusammenarbeit mit den Zuchtverbänden in Deutschland und den Zuchtverbänden in Südamerika notwendig. EU-Recht muss berücksichtigt werden. Eine große Aufgabe!

Die Fiesta Criolla 2014 war somit wieder ein erfolgreiches, wenn auch sehr nasses Event. Wir hoffen auf besseres Wetter in diesem Jahr und freuen uns schon auf die nächste Fiesta am **11.-13. September 2015**



Judith Hüttel und Ina Zeller

Der Criollo in der Working Equitation

Immer wieder lese ich in letzter Zeit Artikel und Texte darüber, wo die Rasse Criollo mit der Zucht hin will oder wo man das Einsatzgebiet des Criollos hier in Europa sieht. Ähnliche Diskussionen findet man auch in der Westernreitweise immer häufiger.

Persönlich finde ich diese Frage einerseits sehr interessant und andererseits auch durchaus berechtigt egal ob es die Rasse oder die Reitweise betrifft. Denn wer sich ein Pferd hält, sollte es möglichst artgerecht halten und füttern und es nach bestem Wissen und Gewissen reiten, so dass es auf lange Zeit gesund (psychisch und physisch) und fit ist und bleibt. In dieser Hinsicht ist es unumgänglich jedes Pferd, egal welcher Rasse, unter biomechanischen Gesichtspunkten zu longieren und zu reiten. Natürlich soll der Spaß dabei nicht auf der Strecke bleiben.

Die Working Equitation ist eine relativ junge bzw. neue Reitsparte in Deutschland. Sie kommt aus der traditionellen Reitweise der spanischen und portugiesischen Arbeitsreiter, die im Feld draußen die Arbeit mit den Rindern und andere Aufgaben zu erledigen hatten und auch heute noch



Deutsche Meisterschaft, Speedtrail

haben. Und bereits hier dürfte klar sein, weshalb ich persönlich in der Working Equitation ein perfektes Einsatzgebiet für die Rasse Criollo sehe. Denn die südamerikanischen Gauchos tun ja das gleiche. Die Working Equitation hat mich persönlich total fasziniert. Einerseits da man sehr vielseitige Pferde braucht, die auf feine Hilfen hören, selbstständig arbeiten, mutig und ausdauernd sind und ans Rind gehen. Andererseits fand ich die Stimmung unter den Workern sehr schön. Da hilft der Deutsche Meister Lieschen Müller von

Hintertupfingen und es entstehen schöne Freundschaften. Es ist ein Miteinander. Es ist nicht wichtig, ob man einen Lusitano, einen Haflinger, einen Tinker, ein Warmblut oder einen Criollo reitet. Jeder ist herzlich willkommen. So war dann auch das deutsche Team an der Weltmeisterschaft bestückt mit einem Quarter-Haflinger-Mix, einem Pinto, einem Quarter und einem Welsh Cob. Und sie erritten die Silbermedaille hinter Portugal und wurden sogar Rinder-Weltmeister.

Die Working Equitation ist wie bereits erwähnt eine Arbeitsreitweise. An den Turnieren gibt es in Anlehnung an die FN fünf verschiedene Leistungsklassen E, A, L, M und S. Je nach Leistungsklasse werden verschiedene Disziplinen geritten. In den Leistungsklassen E und A sind dies die Dressur und der Dressurtrail (Stiltrail), in der Leistungsklasse L kommt zusätzlich der Speedtrail dazu und in den Leistungsklassen M und S gehört außerdem die Rinderarbeit dazu. Entsprechende Reglemente finden sich bei WED e.V. (www.w-e-dt.de) oder dem AWED (www.working-equitation-deutschland.de).

Bezüglich der Rasse bestehen keine Regelungen. Jede Rasse darf an den Turnieren teilnehmen. Der Reiter muss sich in gedeckten Farben kleiden. Man darf aber beispielsweise auch in traditioneller südamerikanischer Ausrüstung und Kleidung starten genauso wie im Westernoutfit. Es

soll einfach ein einheitlicher Stil sein. Genaueres findet man auch beim WED e.V. oder beim AWED.

Sicher werden einige denken, dass in der Dressur jedoch der Criollo wiederum keine Chance hat gegen die Lusitanos oder dergleichen. Nun dazu gilt es zu sagen, dass in der Dressur wie auch im Dressurtrail nicht wie in der klassischen Dressur das Pferd mit



den spektakulärsten Gängen gewinnt. Gefordert wird ein taktreines, schwingvolles Gangwerk, eine feine Einwirkung des Reiters und exakt ausgeführte Manöver. Es soll ein rundes Bild ergeben und das Pferd soll auf den Reiter hören und die beiden eine Einheit bilden.

Insofern hat jeder die Möglichkeit eine gute Bewertung zu erhalten.

Und wer kein Interesse an Turnieren hat, der findet in der Working Equitation sicher eine abwechslungsreiche und spannende Reitweise, die zum Ziel hat ein gut ausgebildetes, durchlässiges, wendiges und vielseitiges Pferd zu trainieren. Dazu braucht man nicht unbedingt eine Reithalle. Dies ist durchaus auch im Gelände zu erarbeiten.

Ich würde mich freuen, wenn der eine oder andere als Zuschauer oder Teilnehmer bei uns oder auf einem Turnier etwas Working Equitation Luft schnuppert.

Die nächste Möglichkeit bei uns gibt es am 14./15. März 2015. Da findet bei uns auf der Anlage in Ravensburg ein Working Equitation Kurs mit Rolf Janzen statt.



Deutsche Meisterschaft, Rinderarbeit

Bei Interesse dürft ihr Euch gerne per Mail (info@satinka-ranch.com) oder per Facebook (PN) melden.

In diesem Sinne: Let's go working...

Alexandra Stoller

2. Working Equitation Turnier in Dalwitz

(Mecklenburg-Vorpommern) 23.-25.Mai 2014

Insgesamt drei Criollos des Gestüts La Primera waren beim Working Equitation Turnier in Dalwitz am Start. In der Gesamtwertung der WE1 konnten folgende Pferde und Reiter eine Platzierung erreichen:

3.Platz **Stefanie Kierspel** mit der fünfjährigen Stute **Jaguare la Primera**

4.Platz **Annika Tara** mit der vierjährigen Stute **Jacaranda la Primera**



Das nächste Working Equitation Turnier in Dalwitz findet am 13./14. Juni 2015 statt!

Westernreiten

Anja Breunig und Tequila – Turniersaison 2014

Anja Breunig startete 2014 mit ihrem zwölfjährigen Mestizo Wallach Tequila in der LK2A der EWU. Anja hat Tequila seit seinem zweiten Lebensjahr und hat ihn selbst angereiten und ausgebildet. Anja hat mit Tequila schon einige große Erfolge in den letzten Jahren erzielt:

2011 Sieger des Bayerncups EWU LK 4

2012 Sieger des Bayerncups EWU LK 3

2013 fränkischer Meister in der Senior Superhorse

2014 Mitglied des bayrischen Kaders

2014 qualifiziert für die German Open im Trail



Die Platzierungen der beiden beim EWU AQ Turnier in Sonnefeld im April lauten wie folgt: 3. Platz LK 1/2A Westernriding, 2. Platz LK2A sen Western Pleasure, 2. Platz LK2A Western Horsemanship, 4. Platz Q LK 2/1A sen Qualifikationsklasse Senior Trail (Score: 73!), 5. Platz Q LK 2/1 A Qualifikationsklasse Western Horsemanship. Und unter Jana Breunig wurde Tequila Erster in der Führzügelklasse!

Im Juni waren Anja und Tequila bei einem Ranchhorse Versatility Übungsturnier im Trainingstall Kayser. Hier haben sie den Gesamtsieg in der Einsteiger Klasse erritten! Zudem waren sie sehr erfolgreich auf der EWU AQ-Doppelshow in Kreuth:

1. Platz SUHO LK 2A
2. Platz Quali SUHO
3. Platz Senior Trail LK2A
4. Platz Senior WR LK2A
2. Platz WHS LK2A



Caroline Schlatterer und Arturo

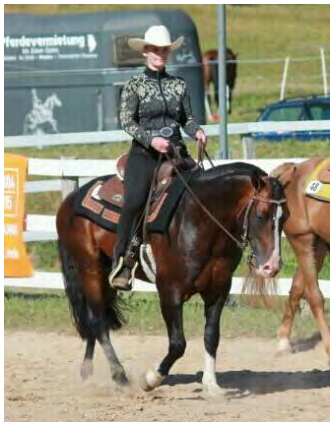
Caroline Schlatterer startete am Sonntag, 17.08.14 mit ihrem 6-jährigen Criollo Wallach Arturo auf dem EWU C- Turnier in Aach-Linz. Die beiden erreichten zwei 4. Plätze, einmal im LK4A Trail und einmal in der Rittigkeitsprüfung.

Am 5.10.2014 fuhren die beiden auf das Turnier in Langenrain und wurden dort Sieger im LK4A Trail und Zweiter in der LK4A Horsemanship!



EWU-C Turnier Burg Stargard (Mecklenburg-Vorpommern) am 10.Mai 2014

Kathrin Stammann war mit dem zehnjährigen Criollo Hengst **Quelen Aguilucho** in Burg Stargard am Start. Sie wurden 2. in der Mannschaftswertung und 6. in der LK3 Pleasure



German Open in Kreuth

Auf der German Open der EWU vom 13.-21. September 2014 in Kreuth waren dieses Jahr gleich drei Criollos und ein Mestizo im Starterfeld. Alle haben sich sehr gut geschlagen: **De Baviera Cimarron** unter Joschka Werdermann wurde deutscher Vizemeister in der Junior Working Cowhorse, **Tequila** unter Anja Breunig war Finalist im Senior Trail (am Ende Platz 16 von 96!) in der Senior Superhorse (14. von 69) und dem Trail Jugend (11. von 55) und **El Gado con Botas** unter Alexander Ripper konnte das Finale des Junior Trails (15. von 63) erreichen!

Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle nochmal an alle Beteiligten!

Weltreiterspiele in der Normandie 23.8.-7.9.2014

Qualifiziert für die Disziplin Reining bei den Weltreiterspielen 2014 waren aus Chile die Criollos Quimpomay Torero, Santa Isabel Batral, Quimpomay Riendero, Alas del Cóndor Repipado und Quimpomay Chispero. In der vierköpfigen brasilianischen Mannschaft wird neben drei Quarter Horses ebenfalls ein Criollo mitlaufen, SJ Rodopio, der bereits bei den letzten Spielen mit einem Score von 217 einen hervorragenden 14. Platz erreicht hat.

Aus Chile reisten schließlich

Batral und Torero zu den Spielen an sowie Ropodio aus Brasilien. Leider hatten die Criollos dieses Mal viel Pech, so wurde Rodopio bereits vor dem Start disqualifiziert, weil er von einem anderen Reiter warmgeritten wurde. Batral gelang ein 69. Platz mit einem 66er Score von 89 Startern, Torero wurde mit 69 Punkten 55.



Die Erwartungen der Chilenen waren weit höher, hatte sich Torero doch beispielsweise mit einem 73er Score für die Spiele qualifiziert. Vermutlich waren die chilenischen Criollos mit dem langen Flug und der Atmosphäre in Frankreich doch noch etwas überfordert, die Chilenen wollen daher ihre Pferde das nächste Mal noch besser vorbereiten und planen, zu den nächsten Weltreiterspielen wieder zu kommen!

Distanzreiten und mehr - Erlebnisse mit unseren Criollos 2014

2014 sollte die erste Saison im Distanzreit sport für meine beiden 6jährigen Criollostuten Mente und Che beginnen. Nach einem milden Winter und immer guten Reitverhältnissen im Gelände, konnten meine Tochter Paula und ich die Stuten bestens auf die Saison vorbereiten. Erster Start war dann die Hohenzollern-Distanz am 17. Mai mit 41km. Dies war auch der erste Start für Paula. Pferde und Reiter haben die Strecke bestens bewältigt und Lust auf mehr bekommen!

Am 14.Juni sollte es dann weitergehen. Der Ritt bei der Sanddistanz ging über 34km. Aufgrund unseres guten Reitempos ritten wir in die Leistungsklasse1 und dort auf den 4.Platz.



Nach einer längeren Pause konnten wir erst wieder Ende August auf der Reitenberg-Distanz über 40km starten. Trotz anspruchsvoller Strecke und großer Hitze kamen unsere Pferde gut im Ziel an und erreichten den 12.Platz.

Da die Pferde alle Ritte gut bewältigt haben mit immer guten Puls- und Atemwerten, sollte der letzte Distanzritt des Jahres bei der Herbstlaub-Distanz über 64km gehen. Dort konnten wir uns dann sogar über einen 3. Platz freuen!

Reitsport der ganz anderen Art mit Criollos konnte Paula und die Stute Mente zeigen. Bei Dressur- und Springprüfungen konnte einmal mehr die Vielseitigkeit der Rasse unter Beweis gestellt werden. So konnten sich Paula und Mente über 3 Platzierungen in E-Dressuren, 3 Platzierungen in Springwettbewerben und sogar einen Sieg im Springen freuen.



Abschluss der Saison war dann noch eine Einladung zur Messe in Nürnberg, um in der Showgruppe unsere beiden Criollos englisch geritten vorzustellen. Die Akzeptanz gegenüber unseren englisch gerittenen Criollos hat mich sehr gefreut, und die Eindrücke der Messe waren phantastisch, auch für die Pferde.

Nun freue ich mich, zusammen mit Paula auch 2015 wieder ein paar schöne Ritte zu erleben!

Viele Grüße
Inge Haag

Distanzwettbewerbe in Argentinien

Da der klassische Marcha Wettbewerb in Argentinien zunehmend an Bedeutung verliert, werden dort derzeit die ersten Distanzwettbewerbe („Carreras de Resistencia“ oder „Enduros Criollos“) nach offiziellen A.C.C.C. Regeln ausgeschrieben. Es dürfen nur reinrassige Criollos daran teilnehmen.

Im Mai 2014 fand der zweite Wettbewerb in Río Cuarto, Córdoba statt nachdem im Dezember 2013 ein erstes Turnier guten Zulauf hatte. Die 60km Strecke gewann die Stute Fortín Frontera La Manola mit ihrem Reiter Olegario Víctor Andrade, die 40km wurden von Pya Guazú Oriental 407 und ihrer Reiterin Mercedes A. Tapia gewonnen.



Mitte November gab es den dritten Wettbewerb in Charjan, bei dem Olegario Víctor Andrade mit Manola erneut einen Sieg erreichen konnte, diesmal bei der 80km Strecke. Die 40km gewann Luis Molina mit Palo Borracha La Fabula.



Ende Dezember fand schließlich in Borrasco der letzte Distanzritt 2014 statt, bei dem Luis Molina mit Fabula über 80km siegten und Mercedes Tapia mit Oriental 407 erneut die 40km gewann.

Insgesamt wurden 2013,2014 und 2015 fünf Enduro Wettbewerbe in Argentinien ausgetragen, bei denen sich die Reiter für die FICCC empfehlen konnten. Erstmals wird es auf der FICCC im März 2015 Wettkämpfe in dieser Disziplin über 80km geben. Bei den Distanzwettbewerben sieht man, im Gegensatz zu den klassischen Wettbewerben, wie etwa der Felipe Z.A. Ballester, erstmals vermehrt Frauen als Reiterinnen. Eine positive Entwicklung für den Sport in Argentinien!

(Quelle der Bilder und Ergebnisse: www.caballoscriollos.com)



Wanderreiten - Eindrücke vom Märchenkönigritt

Schlösser, Burgen, Bergseen

Erster Tag

Begrüßung auf dem Campo el Cazador an der Romantischen Straße. Über Allgäuer Bergwiesen und dem Königsweg geht es zum Forsthaus Unternogg, ehem. Hofjagdunderkunft im Ammertal. Nach einer Stärkung und Siesta reiten wir auf Waldwegen an Einödhöfen vorbei zum weltbekannten Passionsspielort Oberammergau.



Zweiter Tag

Wir verlassen Oberammergau. Auf schönen Reitwegen entlang der Ammer gelangen wir ins Graswangtal. Dabei genießen wir ausgiebige Galoppstrecken. Vor Schloss Linderhof reiten wir auf Forstwegen hinauf ins Ammergebirge. Über die Passhöhe Rotmoos erreichen wir mit Blick auf die Zugspitze das Loisachtal. Nun folgen wir der Loisach über die Tiroler Grenze nach Ehrwald und Biberwier.

Dritter Tag

Beim Durchqueren des Ehrwalder Kessels nach Lermoos ist das Zugspitzmassiv zum Greifen nah. Auf dem Panoramasteig ins Tiroler Außerfern vorbei am Heiterwanger See erreichen wir Reutte. Wir übernachten unter der Festung Ehrenberg. Sie galt einst als uneinnehmbares Bollwerk und war wichtigste Zollstation zwischen der nördlichen und südlichen Handelsroute. Die beleuchteten Burgenanlagen mit der nächtlichen Kulisse der Lechtaler Alpen in lauer Sommernacht bescheren uns einen unvergesslichen Abend in Tirol.



Vierter Tag

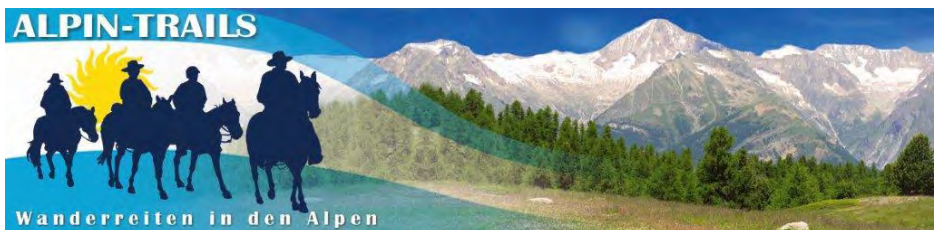
Natur Pur! Einer der letzten Wildflüsse in Europa, der Lech, der von nun an unser Begleiter sein wird, weist uns den Weg auf dem Ritt nach Norden. Über die Fürstenstraße welche Tirol mit Bayern verbindet reiten wir zum Alpsee. Eingesäumt von hohen Allgäuer Bergen als majestätisch königliches Wahrzeichen in Bayern empfangen uns die Königsschlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein.

Unsere Reise zu Pferd führt uns weiter über die Allgäuer Voralpen und Seenlandschaften zum Campo el Cazdor.



Wir führen mehrmals im Jahr mit unseren südamerikanischen Pferden Ritte in und über die Alpen durch und freuen uns auf jeden, der mit uns reiten möchte!

Gruß Erich



erich-kueffner@t-online.de

www.alpin-trails.de

tel. +49 83687252

mobil +49 1739893391

Pato, das Spiel der Gauchos

Pato, die Ente, so heißt das Spiel in Südamerika. In Europa kennt man es unter dem Namen Horseball, und ist seit Anfang der 90er als Pferdesportart bekannt. Warum Pato wird sich so mancher fragen. Entstanden ist das Spiel als man noch keinen Ball hatte, und sich irgendwie behelfen musste. Man nahm also einen Sack, stopfte eine (Pato) Ente hinein, die man aufgrund ihres relativ langen Halses gut packen konnte, und ab ging die wilde Hatz nach Toren. Das war für alle, außer der Ente, ein Riesenspaß. Man vergnügte sich, und hatte hinterher noch etwas für den Grill.

Die Grundregeln;

Zwei Mannschaften, bestehend aus je maximal vier Feld- und zwei Auswechselspielern, spielen zwei Halbzeiten à zehn Minuten. Um Punkte für die Mannschaft zu erzielen, müssen die Reiter einen mit sechs Leder-schlaufen versehenen Ball in



Quelle: www.pato.com.ar

den gegnerischen Korb platzieren. Dieser kreisrunde Korb hat einen Durchmesser von einem Meter und hängt in 3,5 m Höhe in vertikaler Position. Reiten zwei Spieler verschiedener Teams nebeneinander her, so kann ein Akteur, um in Ballbesitz zu kommen, den ballführenden Reiter abdrängen, oder ihm den Ball mit einer Hand entreißen. Vor den Torwurf müssen mindestens 3 Pässe erfolgt sein, wobei der Ball höchstens 10 Sekunden von einem Spieler gehalten werden darf. Natürlich darf ein Pass der gegnerischen Mannschaft abgefangen werden. Liegt der Ball auf dem Boden, sollte er aus dem Galopp aufgenommen werden.

Wir Freizeitspieler spielen in Deutschland nicht nach den Nationalen oder internationalen Regeln, wir wollen einfach nur unseren Spaß beim Spiel mit Pferd und Ball haben, wobei natürlich die Sicherheit von Pferd und Reiter immer im Vordergrund steht.

Ich hatte die Ehre und das Vergnügen, bei meinem Aufenthalt in Argentinien mit einem der bekanntesten und besten Spieler Argentiniens, El Indio, und dessen Sohn, Pato zu spielen.

Die Spielsituation bei der in einem Gerangel um den Ball, El Indio plötzlich die Trense eines

Pferdes in der Hand hatte, und er den Wallach kurzerhand in den Schwitzkasten nahm, und ihm die Trense wieder über den Kopf zog, wird mir ewig in Erinnerung bleiben. Dies ging alles so schnell und gekonnt, und noch ehe einer von uns reagieren konnte, ging das Spiel munter weiter. Die Sicherheit und Genauigkeit beim Passspiel, das beherrschen von Pferd und Ball haben mich damals wie heute in den Bann gezogen, und ich habe in der kurzen Zeit viel gelernt. Auch heute noch nehme ich jede Möglichkeit des Patospieles mit, auch wenn die Beweglichkeit von einst ein bisschen zu wünschen übrig lässt. Es macht sehr viel Spaß und man lernt dabei auch sein Pferd besser kennen und zu beherrschen.

Pato ist ein rasanter Sport, der gutes reiterliches Können voraussetzt, eine gewisse Akrobatik erfordert und schnelle Reaktionen verlangt. Die Pferde sollten gut konditioniert, ausdauernd, wendig und schnell sein, und keine Angst vor Karambolagen haben. Alle diese Voraussetzungen bringen unsere Criollos mit, wir müssen es nur noch umsetzen.

Sollte jemand auf den Geschmack gekommen sein, und will auf der Fiesta 2015 ein paar Bälle werfen, dann wendet euch an Karlheinz Daiber, damit er dafür Zeit einplant. Ich stelle mich dafür gerne zur Verfügung.

Werner Lauth



Team Penning– Ergebnisse aus Argentinien und Deutschland

Campeonato Nacional de Aparte Campero in Argentinien

Im Rahmen der großen Herbstausstellung in Palermo, Buenos Aires, Argentinien Ende Juli wurden auch die diesjährigen Landesmeister in der Disziplin „Aparte Campero“ gekürt.

Bei dieser Disziplin müssen drei Reiter aus einer Herde von 30 Rindern möglichst schnell drei Rinder in einen separaten Corral treiben, die die gleiche Nummer haben. Die geforderte Nummer wird erst mit dem Startsignal bekannt gegeben. Die diesjährigen Sieger haben für zwei Durchläufe insgesamt nur 1,19 Minuten benötigt!



Gewonnen hat die Familie Peppino aus Cordoba mit ihren Criollos Fortin Lomita Poncho Roto, Fortin Lomita La Francia und Fortin Lomita Nina Bonita, die letztes Jahr bereits den zweiten Platz holte. Dieses Jahr hatten sie den erst 11-jährigen Sohn Mauro im Team, der damit der jüngste Campeon Nacional aller Zeiten ist!



Fotografia: Angeles Marquez

Team Penning in Deutschland

Bei den Europameisterschaften im Team und Cattle Penning vom 8.-10. August 2014 in Einöd nahmen auch zwei Criollos teil. Im Finale des Open Team Pennings bei über 80 startenden Teams konnten die beiden Teams mit Criollos den 7. und 8. Platz belegen und waren damit auch gleichzeitig die besten deutschen Reiter in dieser Klasse! Die teilnehmenden Reiter mit Criollos waren Andreas und Christopher

Mayer mit **La Amanecia El Cazador** und **La Amanecida Sueno**. Beide Wallache sind Söhne von La Amanecida Choclero im Besitz von Rolf Ludwig. Die Pferde und Reiter sind bereits mehrfache deutsche Meister in dieser Disziplin.



(Fotos:
Countryscheune)

Judith Hüttel

La Gaucha – Soledad Ferreira

Eine Frau unter Machos

Wenn die Gauchos der Pampa eine Frau besonders hervorheben wollen, dann sicher nicht wegen ihrer Kochkünste oder ihres Geschicks im Filethäkeln. Nein, sie muss schon reiten können, oder besser noch exzellent reiten. Es kommt nur selten vor, dass die Phalanx der Machos bei Wettkämpfen vom schönen Geschlecht durchbrochen wird, zu dicht sind ihre Reihen, zu hart ist die Konkurrenz, zu heiß der Siegeswille. Eine junge Frau namens Soledad Ferreira schafft dieses Kunststück allerdings mit derartiger Regelmäßigkeit, dass sie einen Spitznamen trägt: Sie ist „la Gaucha“. Das erklärt sie uns so: „Früher waren Gauchos besitzlose Vagabunden, die sich oft mit Rinderdiebstahl durchbrachten. Heute sind wir entweder Berufsreiter oder Landarbeiter im Sattel. Doch mittlerweile ist um uns eine verklarte Romantik entstanden, und Gaucho ist eine ehrenvolle Bezeichnung. Wenn etwas „muy gaucha“ ist, bedeutet das etwa höflich, mutig und ehrlich. Ich darf also durchaus stolz sein...“.



Ein Mädchen und viele Pferde

La Gaucha hat drei jüngere Brüder und wuchs auf der Estancia ihrer Eltern Christina und Pedro Heguy auf. Vom ersten Lebenstag an umgeben von den zahlreichen und erstklassigen Criollo-Zuchtpferden der Eltern, schien ihr das Talent in die Wiege gelegt. Mit neun Monaten saß sie erstmals auf einem Pferd und mit zwei Jahren ritt sie bereits völlig selbständig. Danach, so sagt sie selbstironisch, stieg sie bis zum sechsten Lebensjahr gar nicht und danach nur selten wieder ab. Die bedauerliche Ausnahme waren die Schuljahre in Montevideo, doch selbst dann verbrachte sie jeden freien Tag am Land und im Sattel. Als Teenager begann sie in den Ferien, Jungpferde einzureiten; nach ihren Berufsplänen gefragt, antwortet schon das Mädchen Soledad stets „Pferdetrainerin“ – ein Plan, der in schönster Weise aufging. Bis dahin war

allerdings noch das Studium der Landwirtschaft zu erledigen, was ihr allerdings genug Zeit zum Ausbilden von Pferden und der Verbesserung ihres eigenen Könnens ließ. Die Eltern erkannten, dass ihr Weg unveränderlich vorgezeichnet war und schickten sie zur Vervollkommnung ihrer Reitkunst nach Spanien. In Jerez de la Frontera konnte sie einiges über klassische Dressur und europäische Methoden erfahren, die an der Wiege aller amerikanischen Reitweisen standen. Auch die Methoden der nordamerikanischen Cowboys und Trainer interessierten sie, weil sie in der südamerikanischen Reitweise die modernen Ansätze der erfolgreichen Westernhorse-Ausbilder vermisste. Diese konnte sie sich auf zahlreichen Lehrgängen bei einigen der besten Trainer der USA und Brasiliens aneignen, und sie charakterisieren seither ihren persönlichen Reitstil.

Im Sattel der Criollos

In ganz Uruguay und weit darüber hinaus kennt man sie aufgrund ihrer sportlichen Erfolge im Sattel der Criollo-Pferde und wegen ihres gewinnenden Wesens. Stets gut gelaunt, aber mit genau der richtigen Menge Ehrgeiz ausgestattet, ist die elegante Gaucha mit blondem Langhaar ein Gegenpol zu ihren männlichen Konkurrenten. In Uruguay wird sie von Züchtern und Pferdebessitzern gerne engagiert, um deren beste Produkte in den typisch südamerikanischen Disziplinen vorzustellen. Soledad führt ein Leben randvoll mit Aktivität, reitet täglich mehrere Pferde im Training, führt mit ihrem Lebenspartner Pablo Durán seit Jahren einen professionellen Ausbildungs- und Zuchtstall und ist fast jedes Wochenende am Turnier, wobei die Strecken dorthin oft enorm sind. Vom heimatischen Stall in der Stadt Paysandú rollt ihr LKW oft Hunderte, ja Tausende Kilometer über Land, bis nach Brasilien oder Argentinien, wo ebenfalls hochkarätige



Turniere und Materialschauen stattfinden. Ihre Spezialität sind sensible, hoch rittige Pferde mit sekundenschneller Reaktion, die vor allem in jenen Bewerben punkten, wo es auf Präzision und Wendigkeit ankommt. Ehemann Pablo ist ein Spezialist für die Rinder-Disziplinen, wo es besonders auf Kraft und Draufgängertum ankommt: „Wir führen ein kleines Trainingszentrum mit angeschlossener Zucht als Familienbetrieb. In Uruguay ist die traditionelle „Marcha funcional“, der Distanzritt über 750 km, die beliebteste Prüfung, aber wir beschäftigen uns lieber mit den technischen, abwechslungsreichen Bewerben. Da liegt die größere reiterliche Herausforderung.“

Die Gold-Kandare

Heuer ist es der Gaucha wieder gelungen, einen Criollo aus heimischer Zucht für den prestigereichen Bewerb „Freno de Oro“ (Gold-Kandare) zu qualifizieren. Die aus Brasilien kommende Idee einer mehrteiligen und mehrtägigen Leistungsprüfung, die viele Elemente der nordamerikanischen und spanischen Reiterei enthält, greift immer weiter um sich. In allen Zuchtländern werden landesweite Qualifikationen ausgetragen, die in einem Finale im August enden. Das findet traditionell in Esteio (Brasilien) statt und ist eine mehrtägige Prüfung. Die Pferde werden in sechs Bewerben in Exterieur, Ausdauer, Rinderarbeit und Rittigkeit beurteilt. Soledad Ferreira macht schon seit Jahren als Trainerin und Reiterin von sich reden; bescheiden bleibt sie trotzdem: „Ich habe mir immer sehnlichst gewünscht, beim Freno unter den Besten zu sein. Neben diesen großartigen Reitern zu stehen, gegen sie antreten zu dürfen, ist etwas Unbeschreibliches und eine große Freude für eine Reiterin wie mich. Uruguay konnte schon zweimal mit je drei Pferden am Finale teilnehmen, unglaublich für unser kleines Land.“ Von den sensationellen drei Pferden aus Uruguay wird sie heuer das zweitbeste Tier der Qualifikationsrunden an den Start bringen; weil den Fußballern ihres Landes in Rio de



Janeiro kein Finalplatz vergönnt war, hofft man nun auf einen Sieg beim Freno. Soledad war und ist nicht nur die einzige Frau, die es jemals in die Finali des Freno schaffte – dieses Kunststück gelang ihr bisher nicht weniger als drei Mal!

Das wünscht sich die Erfolgsreiterin von einem guten Criollo: „Erfolgreiche Freno-Pferde müssen enorm vielseitig sein, eine hohe Rittigkeit aufweisen und viel einstecken. Sollen sie über drei Tage in allen Bewerben punkten, brauchen sie einen klaren Kopf, ein stabiles Fundament, einen robusten Rücken und unendlichen Kampfgeist. Gehorsam, viel Cow-sense, Wendigkeit, Balance und Speed wird ohnedies vorausgesetzt – sie sind Grundbedingungen, um ins Finale zu kommen. Aber all das haben unsere Criollos ja meistens aufzuweisen, sie sind für mich einfach die besten Pferde der Welt.“

Heiße Tage, lange Straßen



Eine Frau muss in dieser Männerwelt doppelt so hart arbeiten und gut reiten können wie ihre Konkurrenten, um einen Spitzenplatz zu erobern. Für schicke Klamotten und perfektes Makeup bleibt kaum Zeit und Muße; die einzige Farbe an den Fingernägeln sind die

Schmutzränder darunter. Aber der sportliche und züchterische Erfolg und die Anerkennung in einer harten Branche sind ihr die schönste Belohnung. La Gaucha zu sein bedeutet oft riskante Arbeit mit halbwilden Pferden und Rindern, erfordert eine hohe Schmerzschwelle und eine sachliche Einstellung. Aber sie liebt dieses Leben der kalten Morgenstunden brütend heißen Tage auf dem Campo und der endlosen Fahrten im LKW über miese Landstraßen. Soledad und Pablo sind dankbar, gemeinsam ihre Arbeit mit Pferden und Rindern ausüben zu können und sich in ihrem Metier einen Spitzenplatz ge-

schaffen zu haben. Die ganze Familie ist Teil einer großen südamerikanischen Tradition und verbindet Sport, Pferdebegeisterung und Beruf in idealer Weise.

Die Reitbewerbe in Südamerika sind körperbetont; blaue Flecken gehören zum Alltag. Neben Klassen, die einer Reining, einem Speed-Trail oder dem Working Cowhorse ähneln, gibt es noch typisch südamerikanische. In der Paleteada müssen zwei Reiter ein galoppierendes Jungrind zwischen ihren Pferden einklemmen und so eine Runde von 140 m drehen. Die Manguera besteht darin, dass ein Reiter in einem kleinen Korral eines von drei Jungrindern aussondert und dieses dann einige Male mit dem Pferd möglichst spektakulär gegen den – dick gepolsterten – Zaun drängen. Soledad ist Spezialistin für eine vernünftige Ausbildung und kräfteschonenden Einsatz, was man hier „Doma rational“ nennt und im krassen Gegensatz zur alten, recht brutalen „Doma traditional“ der früheren Gauchos steht. Heute gewöhnt man, so erzählt sie, die jungen Pferde an der Longe im Round Pen an Sattel und Zaum, früher wurden sie solange gesattelt an einen riesigen Pfahl gebunden, bis sie aus Erschöpfung zu toben aufhörten. Vor allem der Rücken ihrer Pferde liegt ihr am Herzen: „In der Morphologie werden die Criollos nach Typ und Korrektheit beurteilt, wobei heute vor allem auf einen langen Rücken Wert gelegt wird. Woher dieser Trend kommt weiß niemand so recht, aber wir Reiter sind uns einig, dass er unseren Job schwieriger macht, denn lange Nierenpartien sind empfindlich.“



Das ganze Team verwendet daher gutes Sattelzeug – nicht immer üblich in Südamerika – und große Sorgfalt bei der Arbeit. Stolz zeigen Soledad, Pablo und ihre Lehrlinge uns abends noch einige der vierbeinigen Stars. Die Criollos sind fit und glänzen wie poliert; die Mähnen traditionell gestutzt, alle Hufe perfekt gestellt. La Gaucha lebt mit und für die Pferde, und zwar rund um die Uhr...

Martin Haller

„Doma Gaucha“ – Daniel Berhouet aus Uruguay zu Gast auf der Criollozucht La Primera / Gut Dalwitz, 17.9.-1.10.2014

Obwohl wir auf „La Primera“ seit über 20 Jahre reinrassige Criollos züchten, blieb die Reitweise der Gauchos hierzulande in einem mystischen Halbdunkel. Die Vorstellungen gehen von genialen Reitern, die mit dem Pferd verwachsen sind, bis zu groben Gesellen, die wenig Rücksicht auf die Kreatur Pferd nehmen. Wir wollten diesen Fragen auf den Grund gehen und wissen, wie moderne Pferdeausbildung und Reiterei in Uruguay aussieht.



Daniel Berhouet war der ideale Mann, um uns weiterzuhelfen. Er sitzt seit seinem zweiten Lebensjahr auf dem Pferd, wuchs auf dem Land unter Gauchos auf und hat von ihnen das traditionelle Einbrechen der Pferde gelernt. Bei brasilianischen

und amerikanischen Trainern hat er sich moderne Methoden der Ausbildung von Westernpferden angeeignet. Über 500 Pferde hat er selbst ausgebildet. Er ist erfolgreicher Turnierreiter in der anspruchsvollsten Turnierdisziplin für Criollos, dem „Freno de Oro“. Er gibt zahlreiche Kurse für Bereiter und Züchter. Er ist Richter auf Turnieren und Ausstellungen. Daniel Berhouet ist in Uruguay ein gefragter Fachmann für Pferdeausbildung und -training. Er kann seine „Messages“ klar und deutlich rüberbringen.

Gibt es eine spezifische Gauchoreitweise? Was ist das besondere seines Ansatzes? Gibt es nicht schon genug Methoden und noch viel mehr Gurus? Was können wir von einer der letzten großen Pferdekulturen dieser Welt lernen?

Die Gauchos brauchen für die tägliche Arbeit günstige Gebrauchspferde. Auf den vielen Estanzen ist dafür immer noch die „Doma Tradicional“, das Einbrechen der Pferde verbreitet. Sie liefert Pferde die funktionieren, aber keine

fein zu reitenden Pferde, die für den Sport oder das Freizeitreiten geeignet sind. In Südamerika modernisiert sich die Reitweise seit etwa 30 Jahren, parallel zum immer beliebteren Turniersport. Und so versuchten die Trainer, die amerikanische Reitweise zu kopieren, stellten aber gerade bei den anspruchsvollen und teilweise harten Rinderdisziplinen fest, dass sie alleine nicht ausreicht. Letztlich kam eine Mischung heraus, die sogenannte „Doma Racional“. Die Entwicklung ist noch lange nicht abgeschlossen und noch nicht in der Breite eingeführt. „Doma Racional“ ist noch etwas für Spezialisten, Turnierreiter und ambitionierte Züchter.

Das Schlüsselement, das aus der Gauchoreiterei übernommen wurde, ist der Respekt des Pferdes vor den Zügelhilfen und dem Gebiss. In der Hitze der Rinderarbeit muss das Pferd sensibel und sicher auf die Zügelhilfen reagieren.

Aus der amerikanischen Reitweise wurde der Verzicht auf Gewalt und die reiterliche Grundausbildung übernommen. In Südamerika kommt der ungekünstelte und natürliche Umgang mit dem Pferd hinzu.



Pferdeleute sind dort Profis. Horsemanship liegt den Gauchos im Blut.

Ich will versuchen in Stichworten zu vermitteln, wie Daniel Berhouet das Anreiten angeht:

- Zu Beginn muss der Ausbilder den Respekt und das Vertrauen des Pferdes gewinnen. Kommunikation läuft über Körpersprache und einfache Regeln: Mit dem Knotenhalter setzt Daniel „Druck“ (Annehmen des Führstrickes) und „Entspannung“ (deutliches Nachgeben des Führstrickes) so ein, dass das Pferd über das Prinzip Aktion und Reaktion das Lernen lernt.

- Als Grundübung desensibilisiert er die Pferde gegenüber raschen Bewegungen des Menschen. Das spart ihm später viel Zeit.
- Vom Boden aus wird mit dem Knotenhalter nacheinander Vorwärtsgen, bzw. Folgen, Kopf seitwärts geben und Rückwärtsrichten beigebracht.
- Den Kopf geben, Versammeln, mit der Hinterhand untertreten und Rückwärtsrichten sind für Daniel entscheidend, um ein durchlässiges Pferd mit sensiblem Maul zu bekommen. Für die spätere Rinderarbeit und in Extremsituationen ist die Kontrolle des Pferdes über den Zügel unerlässlich. Nur tiefes Einsitzen und „Hooow“ reicht da nicht mehr. Ein scharfes Gebiss, wie man es oft bei den Gauchos sieht, ist für Daniel Berhouet dafür nicht notwendig.
- Nach der Arbeit mit dem Knotenhalter werden die gleichen Übungen mit einem sog. „Bocado“, einem Ledergebiss, das von den Indios stammt, wiederholt und fortgesetzt. Es wird unter der Zunge verschnallt. Es liegt großflächig auf dem Unterkiefer auf, verletzt nicht und hat keine „Nussknackerfunktion“. Dadurch ist das deutliche Annehmen der Zügel möglich, ohne das Maul zu verletzen. Mit Hilfe von langen Zügeln arbeitet er vom Boden und von hinten.
- In einem kurzen Zwischenschritt lernt das Pferd Hobbel kennen. Nach ein paar Sprüngen hat das Pferd schnell gelernt, dass Stillstehen sein Leben leichter macht.
- Jetzt wird getestet, ob das Pferd schon so weit ist, einen Reiter zu tragen. Nach ein paar Probesprüngen liegt Daniel plötzlich auf dem Pferd, jederzeit bereit, rasch wieder herunterzugleiten. Buckeln ist unerwünscht. Sicherheit geht vor. Es soll keinen Kampf Mensch – Pferd geben. Nach spätestens 30-60 Minuten saß Daniel auf einem etwas verdutzten, aber immer friedlichen Pferd.
- Von oben werden nun alle Grundübungen wiederholt: Vorwärtsgen, Kopf geben, Rückwärtsrichten. Die Lernschritte sind klar und einfach. Verschiedene Hilfen sollen zunächst nicht vermischt werden.
- Am zweiten Tag kommt der Sattel dazu und alle Übungen werden wiederholt. Dann war auch schon der erste Ausflug auf die großen

Weiden von Dalwitz möglich, im Schritt, Trab und Galopp. Dabei hat er immer wieder das Anhalten und Rückwärtsrichten geübt. Buckeln und Durchgehen darf es nicht geben.

- Daniel geht zügig und zielstrebig, aber ruhig und sicher vor. Ist eine Lektion nach wenigen Wiederholungen gelernt, wird die nächste Lektion gemacht, solange bis er merkt, dass das Pferd weniger aufnahmefähig wird. Dann gibt es eine Entspannungs- und Denkpause für das Pferd und den obligatorischen Mate-Tee für den Gaucho.
- Die Hilfen gibt Daniel mit steigender Intensität, ohne Nachzugeben, bevor nicht die gewünschte Reaktion des Pferdes kommt. Das kann durchaus beherztes, aber gefühlvolles Zupacken bedeuten. Die Message an das Pferd ist, dass der Mensch bestimmt wo's lang geht und das Pferd sich unterzuordnen hat, ohne seine Wahlfreiheit zu verlieren. Daniel will kein gebrochenes oder abgerichtetes Pferd, sondern eines das die Hilfen versteht und mitarbeitet. Dafür muss die Dominanz des Menschen über das Pferd erarbeitet, aber nicht erzwungen werden. Das hat bei Daniel nichts mit Gewalt oder Einschüchterung zu tun, sondern er nutzt die Erkenntnisse über das natürliche Sozial- und Kommunikationsverhalten des Pferdes als Herdentier.
- Wir haben immer in der gewohnten Umgebung der Pferde, d.h. draußen unter freiem Himmel, in einem Coral für Rinder, abseits vom Hof gearbeitet.

Letztlich speist sich die moderne „Doma Gaucha“ aus verschiedenen Schulen. Daniel hat seine eigene Mischung erarbeitet. Das konsequente Rückwärtsrichten der entscheidende Rest des traditionellen Einbrechens der Gauchos. Bei Daniel ist das aber kein gewaltsamer Akt sondern vielmehr zielt er auf den psychologischen Effekt des Nachgebens. Berhouet arbeitet gewaltfrei, aber konsequent nach dem Prinzip von Aktion – Reaktion, Anspannung – Entspannung, Stress – Belohnung.



Die Pferde haben die Lektionen sehr rasch gelernt und standen, trotz Blitzanreiten und Schwitzen in den Pausen immer wieder entspannt da und kauten zufrieden auf dem ungewohnten Gebiss. Die Arbeit sah bei Daniel leicht und einfach aus. Neben einer überzeugenden Methode kommt ihm sein großer Fundus an Pferdewissen, enorm viel praktische Erfahrung, guter Körperbeherrschung und das wunderbare Gespür für das Pferd und den richtigen Moment zu Gute. So hat er uns von der modernen „Doma Gaucha“ voll überzeugt. Ein Beweis für die Effektivität und Qualität seiner Arbeit ist, dass sich weder er, noch eines der 500 Pferde, die er ausgebildet hat ernsthaft verletzt haben. Er ist ein Pferdeman durch und durch, mit der richtigen Liebe, aber auch Respekt für die Pferde.



Was ein voll ausgebildeter Criollo kann hat uns Daniel zum Schluss noch auf Quelen Estampa gezeigt,

die er vor über 10 Jahren, bevor wir sie nach Deutschland holten selbst in Uruguay ausgebildet hat und dort auch im anspruchsvollen „Freno de Oro“ Wettbewerb gegangen ist. Spins, Stops und schnelle Galopprunden und das Ganze nur mit Halsring waren der Highlight. Fast ganz alleine hat er dann noch 30 Jungrinder aus der Mutterkuhherde aussortiert. Eine wunderbare Demonstration der Reitkunst der modernen Gauchos.

Dieses Jahr im September wird er wieder nach Dalwitz kommen und dann wollen wir lernen, wie man das Pferd reiterlich weiter ausbildet und welche Turnierdisziplinen für uns interessant sind.

Conrad Hoyos

Equotherapie aus der Sicht eines Criollos

Hallo!

Ich bin kein gewöhnliches Pferd, obwohl ich sehr gewöhnlich Heu fresse und leider trotz vielem Hoffen immer noch keine Taler, sondern gewöhnliche Pferdeäpfel von mir gebe. ABER: ich bin ein Therapiepferd!



Wer „meine“ Menschen

sind? Da wäre zum Beispiel Paul (Name zum Schutz des Kindes geändert). Er war schwer krank. Mit ihren 6 Jahren hat er schon Vieles hinter sich; Jahre des Kämpfens, Hoffens, Bangens. Nach langer Zeit in der Klinik lebt Paul heute Zuhause. Einmal pro Woche, jeden Donnerstag, bleibt ihm die Rückkehr in die Klinik nicht erspart. Deshalb hat Paul Donnerstage bisher immer gehasst, doch seit Neuestem liebt er sie... Während er Infusionen, Röntgen und Magnetresonanztomographien über sich ergehen lässt, während die Ärzte mit ernster Miene zur Mutter sprechen, hat Paul ein Lächeln auf den Lippen und einen coole COWBOY Hut neben sich liegen – denn ER weiß, der Tag hält noch etwas ganz Besonderes für ihn bereit...

Tamino wartet schon auf Paul. Er schnaubt ihn sanft an, als würde er sagen: „Komm, lass uns alles vergessen und hinaus in die Wälder reiten. Lass uns den Wind in unseren Haaren spüren, den Himmel und die Bäume betrachten. Lass uns die Welt entdecken: WEIL IMMER WAS GEHT!“

Hoch über den Dächern Wiens in Österreich... gibt es ein Spital mit besonderen Pferde Therapeuten! 560 kg, zottiges Fell und eine weiche Nase, tragen Kinder mit traumatischen Erlebnissen zurück in ein glückliches Leben! Es gibt viele Gründe zur Therapie mit Pferden, zu Tamino zu kommen meist

sind es Tod, Gewalt und Krankheit, die Kinder und Familien aus der Bahn werfen.

Aber jetzt ist wieder Tamino selbst am Wort: Im Gegensatz zu der Angelegenheit mit den Talern, kann ich, diesen Menschen helfen. Ich kann ihnen helfen, mit ihrer Situation besser umzugehen, Dinge zu erlernen, die sie im Leben dringend brauchen. Ich kann ihnen Stunden der Lebensfreude und Selbstbewusstheit geben! Aber bevor ich das erkläre, sollte eines KLAR sein: Ich bin nicht „ein“ Pferd: ich bin ein CRIOLLO!



Ich heiße Tamino. Mit unerschrockenem Gemüt gehe ich auf Menschen zu. Mir ist egal wie sie aussehen, ob sie krank sind oder nicht. Ich sehe mit anderen Augen, sehe die Gefühle der Menschen, denn meine Augen kennen nicht die gesellschaftlichen Codes von Kleidung, Schönheit und Norm. MEINE Augen und all MEINE anderen Sinne lesen den Ausdruck, die Körpersprache und die Bewegungsqualität. Ich wuchs als Fohlen in der Wildnis Südamerikas auf, lernte dort viel über Gruppendynamik in Pferdeherden, lernte wie wichtig Körpersprache ist, um mich auszudrücken, um andere zu beeindrucken und um meine eigenen Gefühle mitzuteilen. Mit fünf Jahren kam ich nach Europa, es war keine leichte Zeit, aber schon bald fand ich ein Zuhause im Projekt e.motion. Ich musste viele Eignungstests bestehen und dann eine lange manches Mal sehr anstrengende Schulzeit haben. Zwei Jahre lernte ich die Körpersprache von Menschen zu verstehen und mich auch nach Stunden noch voll zu konzentrieren. Viel Neugierde braucht man als Therapiepferd, um immer neue Menschen kennen zu lernen und ein RIESEN

großes Herz, damit man auch wenn die Menschen noch nicht bereit sind eine Beziehung einzugehen geduldig bleibt und ihnen immer eine neue Chance gibt. Ausdauer also und das kann keiner besser als ein Criollo, denn auch Rinderherden hüten braucht viel Ausdauer, Geduld und lange Konzentration! Ich bin ein ARBEITSPFERD und das ist ein Glück denn meine Criollogene machen mich unruhig, wenn ich nicht ARBEITEN und vor allem dabei DENKEN darf! Und so hilft meine Kraft vielen Kindern auch selbst durchzuhalten!

Therapie mit bzw. auf dem Pferd ist eine Methode bei der Pferde lernen menschliche Körpersprache und damit die Emotion



der Kinder zu lesen und dem Therapeuten rück zu melden. Dies hilft dabei Kindern in Krisenzeiten Ausdruck für ihre Ängste und zugleich Kraft für ihren Lebensmut zu schenken. Pferde verschaffen uns einen neuen Blick auf unser Ich und helfen Halt in der eigenen Welt zu finden.

So jetzt wissen sie so viel von mir, aber was sie noch wissen sollten, das ist die Sache mit den Talern!

Ich Tamino kann Paul leider nicht wieder gesund machen, aber ich kann ihm die Kraft geben, die er dringend braucht, um mit seiner Krankheit zu leben. Und ich kann Freude und Unbeschwertheit in seine von Angst und Schmerz geprägten Alltag bringen. Ich Tamino werde nämlich weder von der Krankenkasse finanziert, noch kann ich frei wie ein Wildpferd selbst für meinen Unterhalt sorgen (was er als echter Criollo sofort tun würde). Ich betreue gemeinsam mit 17 weiteren Therapiepferden Kinder und Jugendliche in Krisenzeiten. Das alles leisten wir aus tiefster Überzeugung, seit 10 Jahren sind wir das gleiche Team und jede Hürde schweißt uns noch mehr

zusammen. Der Therapiehof ist „unser Leben“, Menschen und Tiere halten zusammen, doch kostendeckend ist unsere Arbeit leider nicht. Pferde sind einfach sehr teuer, das beginnt beim Westernsattel, über Heu, Stroh, Tierarzt, Stallerhaltung und tägliche Reinigung bei Traktor und Tierarzt. Sie als Pferdeleute wissen was ich meine und ARBEIT gibt es bei uns jeden Tag auf's neue so unglaublich viel; da ist es gut dass wir diese Arbeit sehr lieben und wissen für diese besonderen Kinder lohnt sich jeder Cent und jede Perle Schweiß.

Spenden sind unsere Einzige Chance weiterhin diese Arbeit zu tun, wir freuen uns auch über Sachspenden oder Patenschaften für Paul und Tamino. Details dazu stehen auf unserer Homepage www.pferd-emotion.at



Roswitha Zink

Österreich - Criollos in Salzburg

Es ist nicht allgemein bekannt, dass die berühmte Mozart-Stadt Salzburg auch eine Stadt der Pferde war bzw. ist. Zahlreiche Denkmäler (Plastik, Malerei, Architektur) erinnern an die großartigen hippologischen Ambitionen der Fürstbischöfe und Kardinäle, zugleich Landesherren und Mäzene. Die Felsenreitschule wurde 1693 unter Erzbischof Johann Ernst von Thun nach Plänen von Johann Bernhard Fischer von Erlach (auch: Wiener Hofreitschule und Hofstallungen) an Stelle eines Steinbruchs für den Salzburger Dom neben den bischöflichen Hofstallungen errichtet. Sie wurde lange Zeit als Sommerreitschule und für Festlichkeiten verwendet. Das Publikum fand damals nur in den 96 Arkaden Platz, die dreigeschossig übereinander in der Felswand angelegt sind. 1841 wurde für die Hofstallkaserne die Reitschule als k. k. Kavallerie-Reithalle adaptiert, erweitert und gedeckt. Seit 1926 wurde die Felsenreitschule für Freilichtaufführungen im Rahmen der Salzburger Festspiele genutzt. Die ehemaligen Zuschauerarkaden dienen seit damals als Natur-Bühnenbild. Die erste Inszenierung war Carlo Goldonis *Der Diener zweier Herren* in der Regie von Max Reinhardt. 1933 baute Clemens Holzmeister für Max Reinhardt hier die Bühne für dessen legendäre Inszenierung von Goethes *Faust I.* Herbert von Karajan verwandelte die Felsenreitschule 1948 erstmals in eine Opernbühne für Christoph Willibald Glucks *Orfeo ed Euridice*. In den Jahren 1968–1970 wurde die Felsenreitschule nach Plänen von Clemens Holzmeister umgestaltet und mit Ludwig van Beethovens *Fidelio* unter der Leitung von Karl Böhm eingeweiht. Die Bühne von 40 Metern Breite erhielt eine Unterbühne von 4 Metern Tiefe. Das ausfahrbare Dach kann geöffnet werden. Die Felsenreitschule fasst rund 1400 Sitzplätze.



Zwischen dem 22. und 30. Jänner 2015 wurde die Felsenreitschule erstmals und auf spektakuläre Art wieder zur Bühne eines equestrischen Schauspiels allerbesten Qualität. Im Rahmen der Mozartwoche kam



ein mit großer Spannung erwartetes und medial groß angekündigtes Spektakel zur Aufführung: Mozarts Kantate von 1785 „Davide penitente“ – in szenischer Aufführung, untermalt von einem Rosseballett der Académie Équestre de Versailles. Deren Chef, der Reitmeister und Universalkünstler „Bartabas“ verwendet in seinen aufwändigen Choreografien seit vielen Jahren stets auch mehrere grauafbe Criollos. So auch in Salzburg, wo er zur ergreifenden Musik Mozarts ein optisch ungeheuer wirkungsvolles und stimmiges Ballett für Reiter und Pferde schuf, das den vorhandenen Raum optimal nützte. Der Bühnenraum wurde mit Sand belegt, der Chor, das Orchester und die Solisten in den Steinbögen platziert und somit ein einmaliger Effekt erzielt. Bartabas selbst wohnte der gesamten einstündigen Vorführung auf einem regungslosen Pferde sitzend im Halbdunkel bei – geheimnisvoller Beobachter und Mitwisser um eine beinahe sakrale Inszenierung, die alles enthielt, was bewegt: Musik, Mensch, Tier und Tanz, umgeben von ewigem Stein.

Die Reiterinnen und Reiter saßen auf vier portugiesischen Lusitano-Schimmeln (Solisten) bzw. acht mausgrauen Criollos (Corps) und boten hervorragende Reitkunst. Vor allem die eher ruhigen, aber klassisch ausgebildeten Criollos boten ein Bild der Harmonie unter ihren jungen Reiterinnen. Das Team der Akademie besteht mehrheitlich aus Damen, welche nach strengen Kriterien ausgewählt werden und eine lange Ausbildung absolvieren müssen, ehe sie auftreten dürfen. In den historischen Ställen und Hallen der Grand Ecurie de Versailles lernen sie im Sinne einer ganzheitlichen, künstlerischen Vervollkommenung neben dem klassischen reiten auch Tanzen, Singen, Fechten und Bogenschießen. Bartabas sagt dazu: „Reiten wird hier als Kunstform

gelehrt, nicht als Sport oder Freizeitvergnügen. Zur künstlerischen Schule gehört aber auch die Schule des Lebens. Wir erklären nur wenig, die Schüler müssen durch Beobachten und Nachahmen lernen, aus eigenem Antrieb.“ Die besten Reiterinnen – auch in Salzburg – sind wohl derzeit Laure Guillome und Emanuelle Santini; unter den wenigen Herren sticht Schulreiter Emanuel Dardin hervor. Diese drei Virtuosen zeigten auf den Lusitano-Isabellen die höheren Lektionen, quasi als Kontrapunkt zu den Criollos. Die argentinischen Falben tragen eigenwillige Namen, wie „Grießgram“ oder „Heimtücke“ – als Erinnerung an ihren Zustand beim Import aus Argentinien.

Zur Musik von Wolfgang Amadeus Mozart, gespielt von den Musiciens du Louvre Grenoble unter der virtuellen Leitung von Marc Minowski, sangen auch hervorragende Solisten: Marianne Crebassa, Christiane Karg und Stanislas de Barbeyrac. Die tollen Lichteffekte, der eigenwillige Rahmen der historischen Reitbahn und die exotische Choreografie des Bartabas schufen mit den Pferden und Reiterinnen/Reiter ein Gesamtkunstwerk höchster Qualität. Man darf sagen, dass mit diesem Ensemble zu diesem Anlass die Optimallösung gefunden wurde; die Wiener Hofreitschule wäre vermutlich dem Anspruch weniger gerecht geworden, hätte weniger Sentimento vermitteln können. Als Criollo-Freund wage ich die Behauptung, dass spätestens seit diesen Auftritten ganz Österreich weiß oder zumindest wissen will, was diese graufalben Pferde sind – eine bessere Werbung konnte die Rasse Criollo kaum erfahren.

Historisches Detail am Rande: Die Salzburger Kirchenfürsten verwendeten ab etwa der Ära der Renaissance, zeitgleich mit der Eroberung Lateinamerikas



durch die iberischen Konquistadoren, auch iberische und ibero-italienische Pferde. Somit wurde eigentlich ein Bogen geschlagen in eine gloriose Vergangenheit, derer wir Österreicher leider viel zu selten gedenken. **Martin Haller**

Jahresbericht aus der Schweiz, 2014

Den mittlerweile schon fast zur Tradition gewordenen „Aime Tschiffely – Gedenkritt“ konnten wir auch in diesem Jahr durchführen. Etwa 40 Teilnehmer und Teilnehmerinnen reisten – trotz seit Tagen und Wochen strömenden Regens - nach Savognin in die Bündner Berge. Und wie heißt es so schön? Wenn Engel reisen, lacht der Himmel. Alle müssen Engel gewesen sein, der Regen hörte an diesem Freitag Morgen auf und setzte erst ab Montag wieder ein. Der 3. Tschiffely-Ritt führte uns wiederum über herrliche Pfade und Bergwege durch's Gebiet rund um die Alp Flix. Wir haben uns sehr gefreut über die große Teilnehmerzahl, etliche waren bereits zum dritten Mal dabei. Sogar Günter Wamser, der eben seinen 20 Jahre dauernden Ritt von Feuerland nach Alaska beendet hat, war mit dabei und hat sich sichtlich wohl gefühlt in den Schweizer Alpen. Alle haben es sehr genossen, alles verlief unfallfrei und alle möchten auch 2015 wieder teilnehmen. Wir werden also auch 2015 (3.Juli bis

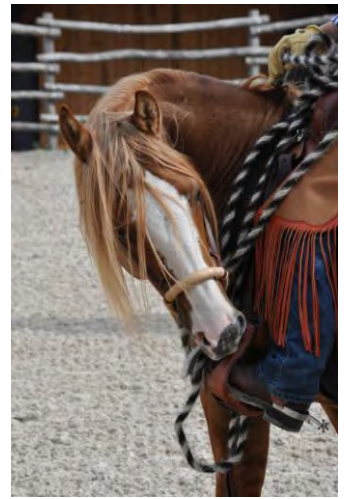
5.Juli) einen Tschiffely-Ritt planen und durchführen. Wer im Jahr 2015 selber gerne mit dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen. Anmeldungen bitte an den Schreibenden.



Im Folgenden möchte ich einen kleinen Einblick in die Schweizer Westernsport Szene geben und zeigen, wo wir mit unseren Criollos aktuell mitmachen. Wir hier haben mehrere recht lebendige, aktive und erfolgreiche Westernreit-Verbände. Zwei davon, die Swiss Range Horse Association (SRHA) und die Swiss Western Riding Association (SWRA), sind offen für alle Pferderassen. Daneben gibt es auch noch die Rasseverbände der QH und

anderer Rassen, die eigene Turniere veranstalten. Die wenigen Criollo Reiter, die sich sportlich betätigen, nehmen an den Veranstaltungen der SRHA und der SWRA teil.

Die SRHA, bzw. die durch sie organisierten Ranch Horse Festivals, wurde erst vor wenigen Jahren ins Leben gerufen, um die Allround-Fähigkeiten des Westernpferdes zu fördern und einem breiteren Publikum zu zeigen. Seither entwickelt sich in diesem Verband eine wachsende Anhängerschaft des ursprünglichen Westernreitens und beteiligt sich an den durch die SRHA organisierten Pferdesportveranstaltungen. Veranstaltet werden einerseits spannende Kurse und Clinics mit hervorragenden, auch internationalen Trainern und dann jedes Jahr etliche Wettkämpfe mit den Disziplinen: Ranch Trail / Ranch Riding / Ranch Reining / Ranch Cutting / Ranch Sorting. Insbesondere die Kurse und Prüfungen mit Rindern erfreuen Teilnehmer und Zuschauer. Wer hat schon Gelegenheit auf dem eigenen Hof mit Rindern zu arbeiten? Die SWRA ist der grösste Schweizer Westernreitverband. Die SWRA vertritt rund 800 Mitglieder aus allen vier Sprachregionen.



Die SWRA führt nationale und regionale Wettbewerbe und Kurse durch, sie pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden auch auf internationaler Ebene und sie engagiert sich stark im Bereich Ausbildung des Nachwuchses, der Richter und der Ringstewards. Die in ihren Wettbewerben angebotenen Disziplinen sind: Trail / Pleasure / Horsemanship / Reining / Western Riding / Superhorse / Showmanship at Halter / Working Cowhorse mit Rindern / Barrel Race und Pole Bending.

Neben der Freizeitreiterei und dem Trekking ist unser erklärtes Ziel mit den Schweizer Criollos, in der Westernreiterei unseren Mann, resp. unsere Frau zu stehen und zu zeigen, dass der Criollo den anderen Rassen durchaus ebenbürtig ist.

Mit der Teilnahme von Nadja Müller mit dem Zuchthengst Engano Caraguata im Herbst 2014 auf dem SWRA Turnier in Attighausen ist uns dies eindrücklich gelungen, obwohl Nadja noch nie (!!) auf einem Turnier war, haben die beiden die Disziplin Ranch Sorting in der Klasse *Ranch Hand* überlegen gewonnen. Die Ruhe, Geschwindigkeit, Wendigkeit und insbesondere Bestimmtheit, mit welcher Engano die Rinder in den Pferch trieb, ließ so manchen Quarter Reiter beeindruckt staunen. Und auch in allen anderen Disziplinen gelang dem Paar ein schöner Achtungserfolg.

Damit ist es uns gelungen, 2014 einen guten Einstieg mit Criollos in den Schweizer Westernsport zu finden und wir sind nun hochmotiviert, dies auch 2015 fortzusetzen, um unser Ziel beharrlich weiter zu verfolgen.



Alexander Lüchinger

www.criollo-schweiz.ch

Bericht aus Holland

Hola liebe Nachbarn

Was hat 2014 uns diesmal gebracht. Criollozucht und Criollos im Sport gibt's nicht in Holland aber natürlich wird da viel geritten. Sowohl organisiert als auch unorganisiert.

Ende März fangen wir die Saison an, mit dem traditionellen Strandritt an die Nordsee. Ich meine es war dieses Jahr schon das 15te Mal, dass dieser Ritt geritten wurde. Also ein echter Klassiker. Wir beginnen im Ort Katwijk, reiten in die Umgebung von Den Haag, machen Mittag in einem Pfannkuchen Restaurant und reiten anschließend wieder zurück. Einmal wurde der Ritt, wegen des schlechten Wetters abgesagt. Es kann noch ziemlich kalt sein im März aber es macht immer Spaß. Ein gutes Gelände fürs „tacka tacka“. Ab und zu gibt es schöne, riesige Wellen am Meer, eine Herausforderung, denn vielen Pferden gefallen die Wellen nicht so.



© Alexandra Hückelhorst 2019



Die Gruppe ist meist nicht sooo groß, weil Katwijk nicht leicht zu erreichen ist und zudem für die meisten zu weit weg. Im Westen des Landes wohnen kaum Criollistas.

Meistens Anfang September gibt es das jährliche Criollotreffen in Holland. Diesmal hat es im Schaijk (nähe Eindhoven) stattgefunden. Drei Tagen beisammen sein, angenehm und entspannt reiten in einer schönen Natur. Am Abend wird es gemütlich mit Getränken, Asado und Musik.

Wir haben keinen Verein, der alles organisiert. Wir sind mehr ein Freundeskreis und jedes Mal organisiert ein anderer so einen Treffen. Da steht immer jemand auf und sagt: nächstes Jahr organisiere ich. So ist die Location jedes Mal eine andere.

Das Jahr wird im November abgeschlossen mit einem Ritt im Naturpark Hoge Veluwe mitten in Holland. Hoge Veluwe ist ein sehr schöner und großer Park, wo man überall frei reiten darf. Es gibt nur Schutzgebiete für das Großwild (Edelhirsch, Moevlons und Wildschwein) in die man nicht reiten soll. Man muss Eintritt bezahlen, aber das ist es wert.



Persönlich habe ich verschiedene Ritte mit meinem Freund Karsten im Norden gemacht und einige mit meinem Freund Raph im Süden, an der Grenze zu Belgien, dort wo das Leben schon Burgundisch wird.

Zu Dritt haben wir auch einen 4 Tage Wanderritt auf der Veluwe gemacht. Sehr schön.
So macht jeder das auf seine eigene Weise mit seinen/ihren persönlichen Criollofreunden.



Dieses Jahr bemerken wir, dass wirklich Schluss ist mit unseren geliebten Import Mestizos. Es ist vorbei und es gibt es kaum gute Pferde mehr von den letzten Schifftransporten. Es gibt noch Angebote aber damit muss man aufpassen. Meistens sind es alte oder schwierige Pferde. Da wird schon seriös geredet über Alternativen. Die ersten Aussteiger gibt's schon.

Herzlichen Gruß,

Paul



ANACC, Associazione Nazionale Allevatori Cavallo Criollo, Italien

Seit dem Jahresende 2012 und dem Wechsel in der Vorstandschaft des ANACC, hat unser Verband bis heute viele wichtige Schritte zur Verbreitung und Bekanntmachung der Rasse Criollos in Italien unternommen. 2013 haben wir einen Richterkurs veranstaltet, um die Unterschiede zwischen reinrassigen Criollos und Mestizos den italienischen Criollofreunden deutlich zu erklären. Ohne Zweifel war dieser ein großer Erfolg, 16 begeisterte Erwachsene und 3 Kinder nahmen teil und bekamen dafür ein Zertifikat. Dazu wurde zum ersten Mal ein Team Penning ausgetragen, mit positiven Ergebnissen und 15 teilnehmenden Mannschaften.



2014 war ganz der Vernetzung der einzelnen Criollofreunde und Züchter gewidmet, ohne großen Trubel aber sehr effizient. Dies belegt die starke Teilnahme des ANACC bei der Fiera Cavalli in Verona 2014, auf der die Criollos zahlreich vertreten waren und viele Auftritte, auch zusammen mit einer Tangogruppe, hatten.

Die Rasse „Criollo“ festigt in Italien immer mehr ihren Namen, ihre Besonderheiten und ihr Prestige. Die Aufnahme von neuen Mitgliedern, das Interesse an Informationen



und neue Züchter, die Stuten und Fohlen kaufen und nach Hengsten suchen bestätigen diese Beobachtung.

Ich persönlich halte es, zusammen mit anderen Verbänden der Rasse in Europa, für sehr wichtig, dass die Abstammungsdokumente der Criollos in Europa in Zukunft nicht mehr unterschiedlich reguliert werden. Ein europäisches Zuchtbuch ist notwendig und würde uns sehr dabei helfen, die existierenden Dokumente zu vereinheitlichen und zukünftige Eintragungen zu vereinfachen. Wir haben, zum Glück, immer die Hilfe von Juan Montans aber dies kann nicht für immer so weitergehen. Für alle Criollistas in Europa sehe ich eine schöne Zukunft!

Wir müssen die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Italien und Deutschland fortsetzen, wie sie im Moment von Conrad und seiner Vorstandschaft demonstriert wird. Es wäre sehr schön, wenn wir uns eines Tages alle treffen können und unsere Passion für die Rasse, die uns vereint, zu leben. Bis dahin wünsche ich ein glückliches und gutes Jahr mit Criollos!



Denis Lanzaova

Vorsitzender
ANACC



Bericht aus Schottland

Chamfron Stud genoß einen tollen Sommer 2014. Unsere acht Fohlen wurden alle glücklich und gesund geboren, sechs davon von unserem Criollo Hengst Arrayan Numa. Viele von ihnen haben uns nun schon verlassen und sind bei ihren neuen Besitzern eingezogen wo sie für Distanzritte, den Polosport und Rinderarbeit eingesetzt werden.



Dieses Jahr hatten wir zwei Töchter von Arrayan zum Einreiten und für das Polotraining bei uns, beides sehr gute Pferde! Die drei Jahre alte Kitty verließ uns nach dem Einreiten wieder während ihre ein Jahr ältere Schwester Lucia noch einige ruhige Chukkas am Ende der Saison spielte. Sie lassen beide keinen Zweifel daran, wer ihr Vater ist, nicht nur aufgrund der Farbe, sondern da sich Arrayan in Aussehen und Charakter immer sehr dominant vererbt.





Wir haben ein wenig Geld ausgegeben und uns eine neue, reinrassige Criollo Stute aus Uruguay gekauft, Yaya Gaitan, die im Frühjahr 2015 von Arrayan gedeckt werden soll. Wir hoffen, dass diese Stute uns einen zukünftigen Hengst-anwärter bringen wird.

Wir haben uns auch ein personalisiertes Nummernschild für unser Auto gekauft – in Schottland müssen sie zwei Buchstaben haben, die die Region anzeigen, zwei Zahlen die das Jahr angeben und dann drei beliebige Buchstaben – dadurch sind wir nun stolzer Besitzer des CR10LLO Schildes auf unserem Jeep. Schon oft sind wir mittlerweile darauf angesprochen worden.



In Großbritannien gab es ein Fernsehprogramm, dass „Two Amigos – A Gaucho Adventure“ hieß und zwei Comedians beim Rindertreiben auf Criollos in Südamerika begleitete (vermutlich während sie mitten in ihrer Midlife Crisis waren). Es war nicht das beste Programm aber es war gute Werbung für die Rasse als sie nach wenigen Reitstunden auf Tinkern das erste Mal auf einem Criollos saßen und das Erlebnis beschrieben wie „ein Umstieg von einem Fahrrad auf einen Porsche“.

Wir haben auch mit Arrayan Rinder über die Moore von Dumfriesshire getrieben dieses Jahr- ich denke egal ob ein Criollo in Südamerika oder in Europa ist, die Arbeit am Rind lieben sie immer!

Laura Baird



SCCCU in Europa - Ein wenig Geschichte

Der uruguayische Criollozuchtverband SCCCU (Sociedad criadora de caballos criollos del Uruguay) ist ein gemeinnütziger Verband der Criollozüchter in unserem Land. Es ist unter anderem unsere Aufgabe, diese Rasse und unsere Gaucho Tradition zu erhalten und bekannt zu machen. Schon 1990 wurden über Heino Bassewitz und Conrad Hoyos die ersten Kontakte mit Deutschland geknüpft, die sich zu der Zeit in Uruguay aufhielten. 1994 wurde Alberto Zaffaroni eingeladen, an einem Zuchtwettbewerb in Deutschland teilzunehmen und nutzte diese Möglichkeit, um einen Vortrag über unser Criollopferd zu halten. Zu diesem Zeitpunkt war das Hauptproblem, dass es sehr viele Mestizos gab, die vom Rio de la Plata ankamen und „Criollos“ genannt wurden und die weit davon entfernt waren, solche zu sein. Es war notwendig, damit zu beginnen, die Zucht zu ordnen und zwischen reinrassigen Tiere und Mestizen zu differenzieren.



Mithilfe der dauerhaften Kooperation mit Uruguay durch Inspektionen und Eintragungen in den Zuchtbüchern der ARU (Asociacion Rural Uruguay) konnte Europa den Criollo mit seinem Pedigree anerkennen. Zahlreich waren die Besuche aus Uruguay in diesen Jahren, nicht nur in Deutschland sondern auch in Italien und der Schweiz, die ebenfalls unsere bedingungslose Hilfe erhielten. Dies ging so weit, dass durch uns erreicht wurde, dass die FICC diese Länder als assoziierte Mitglieder anerkannte.

2002 wurde Marcos Gorlero in Deutschland Weltmeister im Cattle Penning auf einem uruguayischen Criollo. 2007 fand in Dalwitz der erste Zuchtrichterkurs mit Juan Montans statt, was 2008 und 2009 wiederholt wurde. 2010 besuchte Dr. Martin Gurmendez zusammen mit Juan Montans Dalwitz, ebenfalls um einen Morphologiekurs zu geben und die Rasse bekannt zu machen.

Bei dieser Gelegenheit fand eine kleine Reise durch Deutschland statt, bei der Mitglieder besucht und ihre Betriebe besichtigt wurden.



Auch ist Uruguay seit 2007 bei der Fiera Cavalli in Verona/Italien mit einem Stand präsent und bewirbt die Rasse mit der Hilfe des uruguayischen Tourismusministeriums. Im Jahr 2011 war Uruguay zum ersten Mal auf der Equitana vertreten. Bei dieser Gelegenheit war Dr. Martin Gurmendez verantwortlich für den Auftritt Uruguays. Auf dieser Messe wurde der Kontakt mit dem Autor Martin Haller aus Österreich hergestellt, der zahlreiche Berichte über Criollos und Uruguay verfasst hat und die Rasse so bekannt machte. 2012 erhielt Uruguay während der FICC Ausstellung Besuch von einer Delegation deutscher Criollozüchter. 2013 wiederholte sich die Erfahrung auf der Equitana, diesmal unter der Verantwortung von Gonzalo Barlocchi.



Kürzlich, im Dezember 2014, erhielten wir Besuch von Conrad Hoyos (dem 1. Vorsitzenden des Zuchtverbandes in Deutschland) und diese Gelegenheit wurde zu einem Treffen genutzt. Das Ergebnis der Beratungen war, dass das Projekt der Zusammenarbeit fortgeführt werden soll, das wir in so vielen Jahren betrieben haben.

Martin Gurmendez Marquez

Termine 2015

07.März	JHV CRZVD & 20 Jahre CRZVD, Freystadt
14./15. März	Working Equitation Kurs, Satinka Ranch, Ravensburg
22.März	Frühlingsfest Criollos im Hegau, Gailingen
01.Mai	EWU C-Turnier, Gut Dalwitz
14.-17.Mai	Pferd International, Messe Riem, München
13./14. Juni	3. Working Equitation Turnier, Gut Dalwitz
Juni/Juli	4. Tschiffely Gedenkritt in den Schweizer Alpen
11.Juli	Tag der offenen Tür, Satinka Ranch, Ravensburg
30.Aug.-06.Sept.	AMERICANA , Messe Augsburg
29.-30.August	FUN-Equitation & Hoffest, Gailingen a.Hochrhein
10.-13.September	Fiesta Criolla, Old West Ranch, Windelsbach
13.-15.September	Kurs mit Alfonso Aguilar, Gailingen
20.September	Criollo-Zuchtschau des Hessischen Ponyverbands, Weiten-Gesäß
20.-24.September	Kurse mit Daniel Berhouet, Gut Dalwitz
25.-27.September	Criollowochenende, Gut Dalwitz
25.-27. September	Pferd-Hund-Spektakel, Illertissen
4.Oktober	Leistungsprüfung BZVKS München Riem
27.Okt-01.Nov	Faszination Pferd, Nürnberg
05.-08.November	Fierra Cavalli, Verona
4.-9. Dezember	Kurs mit Manolo Oliva, Satinka Ranch, Ravensburg

